

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 83 (1976)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

45 918

Zürich
Januar 1976

Mitteilungen
über Textilindustrie

Schweizerische
Fachschrift
für die gesamte
Textilindustrie

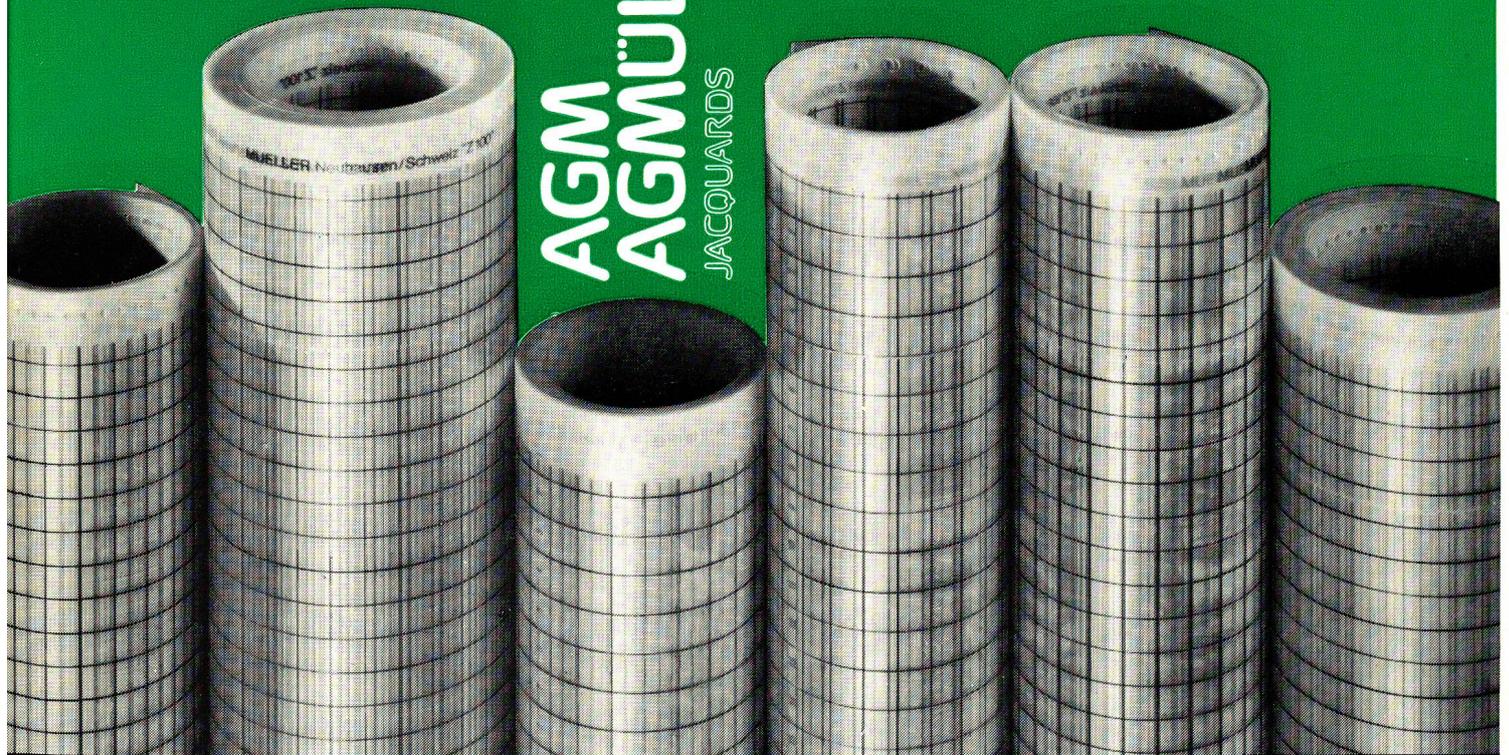
mit
tex

Präzision und Qualität

Webstuhlpaniere
Schaffpaniere
Schafffolien
für die Textilindustrie

ETH-ZÜRICH
20. Jan. 1976
BIBLIOTHEK

AGM
AGMÜLLER
JACQUARDS

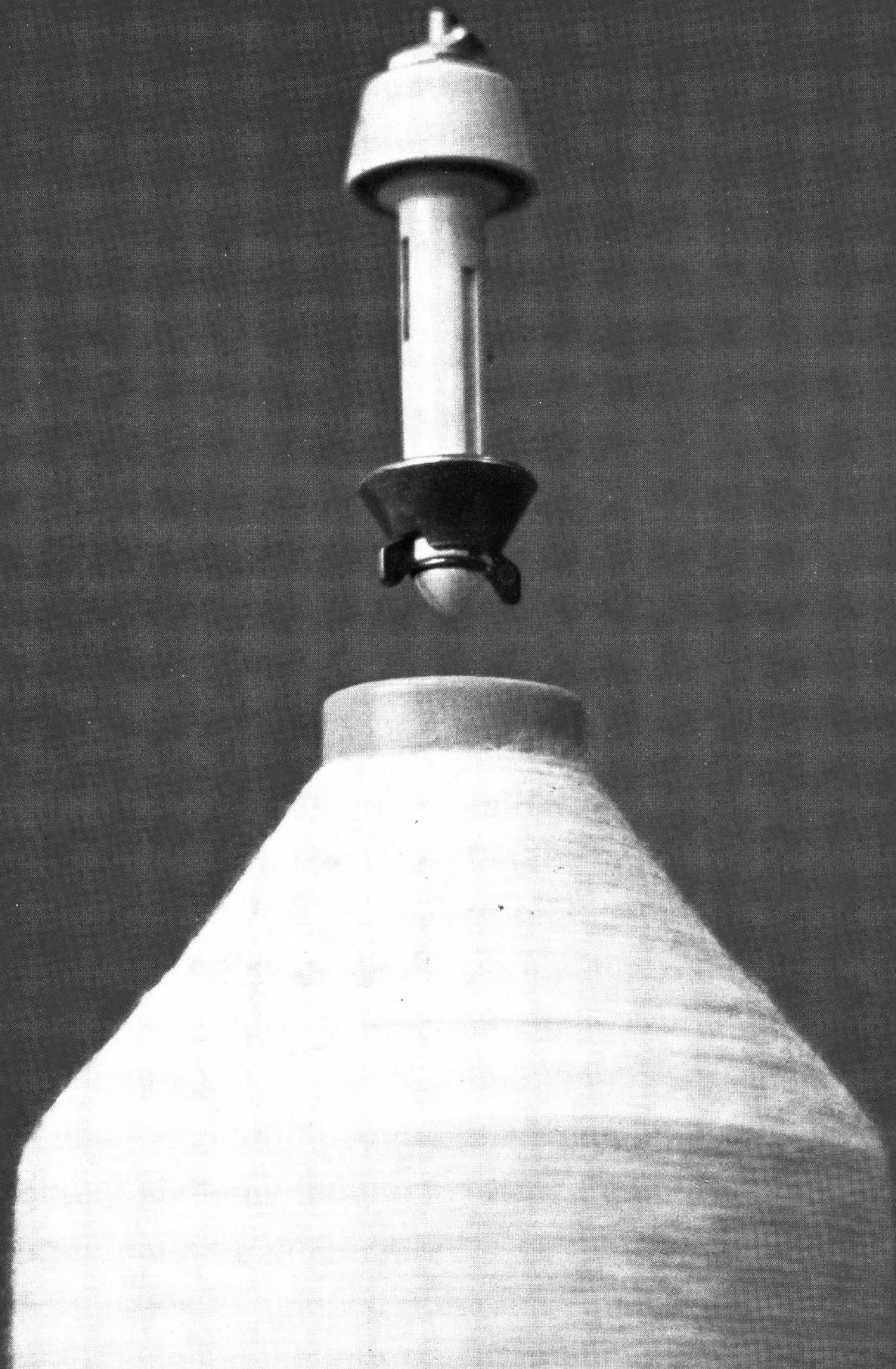


Eingetragene Markenzeichen

Marques déposées

Registered trademarks

Der Spulenhänger Mod. USB mit eingebauter auto-
matischer Bremse sorgt für regelmässigen Ablauf



HCH. KÜNDIG + CIE. AG. WETZIKON ZH

Textilmaschinen + Techn. Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 57, Kratzstrasse 21
Telefon (01) 77 09 34, Telex 75 324

Inhaltsverzeichnis 1976

	Nummer		Seite
Leitartikel		Volkswirtschaft	
Ich leiste mir Hoffnung	1	Der Konsumrückgang als Rezessionsursache	29
Verhängnisvolle Mitbestimmungsexperimente	2	Dezentralisierende Tendenz in der Struktur	
Management-Modelle und die Unternehmungspraxis	3	der öffentlichen Ausgaben	331
Brandschutz und Werterhaltung	4	Die grössten Unternehmen der Schweiz	146
Die ersten Schwalben . . .	5	Die Schweiz hatte 1975 den grössten	
Muss Arbeitslosigkeit sein?	6	Beschäftigungsrückgang unter den Industrieländern	146
Bänder und Geflechte	7	Die Schweizer Wirtschaft an der Jahreswende	6
Heimtextilien	8	Die Wirtschaft an den Grenzen ihrer Belastbarkeit	265
Der Teppich — König der Bodenbeläge	9	Die Zukunftsaussichten der Zwirnerei-Industrie	201
La réalité dépasse la fiction	10	Engpass in der Eigenkapitalversorgung	
«Lustig ist das Stempelleben . . .»	11	der Schweizer Wirtschaft?	145
Lernen durch Einsicht	12	Gefährliche Scheingewinne	29
		Gesamtnachfrage als Konjunkturfaktor	110
		Gewinnschrumpfung	109
Wirtschaftspolitik	Seite	Industriestruktur und Interventionismus	245
Aussenhandel in Bekleidungswaren	305	Lichtblicke in der Rezession	30
Aussenhandelsstützpunkte	264	Lohnt sich der Aufwand?	306
PIA	304	Multinationale Unternehmungen als	
Preis und Lohn	329	Beschäftigungsstützen	6
Verlängerung des GAV in der Bekleidungsindustrie	330	Nivellierungstendenz der Löhne und Gehälter	330
Zollbegünstigte Teilfertigung im Ausland	330	Notwendige Klein- und Mittelunternehmungen	30
		Notwendiger Marschhalt	80

	Seite		Seite
Pluspunkte der schweizerischen Wirtschaft	6	Neues Sulzer-Ausbildungszentrum	111
Preise und Löhne rund um die Welt	307	Prüfen der Entflammbarkeit bei hohen Temperaturen	7
Preisüberwachung — ein Ueberbein	266	Randbemerkungen zum Thema Schlichten	27
Sonderfall Schweiz bei Bekleidungseinfuhren	109	«Raufil»-Fäden	31
Textilindustrie nach wie vor eine Branche mit Zukunft	200	«Raufil»-Fäden mit einer	
Thesen zur Rezession und ihrer Ueberwindung	169	Heisserschmelzkleber-Ummantelung	245
Verschiebungen im Aussenhandel		Schützenwebmaschine Rüti-C 1001 (Elektronik)	63
von Bekleidungswaren	109	Systematische Pflege von Webeblättern	342
Verunsicherte Unternehmer	108	Toyoda-Sulzer an der Otemas '76	268
Vom Nachfrageüberhang zum Ueberangebot	61	Universelles Handdrehzahlmessgerät	
Vom Widerspruch der Wirtschaftsprognose	61	«Moviport D 711»	269
Wachsende Staatsausgaben — unabwendbar?	243		
Wettbewerb in der Rezession	173		
Widerlegung der Hauptargumente		Elektronische Steuerungen	
der Gewerkschaftsinitiative	18		
Wiederbelebte Sozialproduktberechnung	145	Der Mikroprozessor	254
Wir müssen uns trotz schlechter Wechselkurse		Die elektronische Steuerung und Ueberwachung	
behaupten	244	an der Schützenwebmaschine Rüti-C 1001	256
Wirtschaftspolitische Wünsche			
der Bekleidungsindustrie	173		
		Statische Elektrizität in der Textilindustrie	
Arbeit /Arbeitslosigkeit			
		Permanent antistatisches Polyamid	
Arbeitslosigkeit — ein differenziertes Phänomen	131	für Bekleidungstextilien	257
Grundzüge und Folgen des Obligatoriums		Ueber statische Elektrizität,	
der beruflichen Vorsorge (2. Säule)	163	deren Ursache und ihre Messung	234
Muss Arbeitslosigkeit sein?	128		
Organisation und Tätigkeitsbereiche		Messen und Prüfungen/Qualitätskontrollen	
des Zentralverbandes			
schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen	165	Ein Digital-Handtachometer aus der Schweiz	324
		Eine Auswahl spezifischer Prüfgeräte	324
		Einfluss der Spinnerei und der nachfolgenden	
		Stufen auf die Garnqualität	292
		Elektronischer Fadenspannungsmesser	323
		Textil-Mikroskopie	322
Systeme			
		Innerbetrieblicher Transport	
Anforderungen an eine zeitgemässe			
(systemorientierte) Managementausbildung	332	Das «Rollax»-Transport-, Lager- und	
Die Systemtechnik — Ihre Anwendung		Umschlag-System für Paletten (TLU)	288
auf die textilbezogene Terminologie	238	Sparen mit Rohrpost	327
Technik		Lagertechnik — Lagerbewirtschaftung	
Arbeitsweise der Universal-Aussenfriktions-		Lagerbewirtschaftung	133
Texturierspindel und der praktische Einsatz an der	174	Lagerlose Fertigung: Utopie oder Zukunft?	131
Hochleistungs-Universal-Strecktexturiermaschine		Lagerung und Transport von Kettbäumen	137
Benninger liefert kettenlose Mercerisiermaschinen	178		
für Maschenware	111	Bekleidungstechnik	
Bräcker-Travellers CPH-CHROMIT	44		
Das Problem der absetzbaren Stoffe		«Ozolid-Textil» —	
Die Bestimmung der Ausbeulneigung		Ein Begriff für rationellere Zuschnitte	308
von Textilien mit dem Deformationstester DT-3,			
System Heberlein	62	Wirkerei — Strickerei	
Die Gleichmässigkeitsprüfung direkt an der			
Produktionsmaschine mit Mini-Uster	32	Bei Strickmaschinen Fortschritte auf breiter Front	59
Die Wiedererfindung der Schere	110	Druck von Maschenware	196
Erste kompakte Bauweise einer		Einsatz von OE-Garnen in der	
Gewebe-Sengmaschine	268	Strick- und Wirkwarenindustrie	104
Fernsehen rationalisiert die Maschinenüberwachung	342	Maschentechnik — Fortschritt ohne Stagnation	45
Fortschritte für die Schwerzwirnproduktion	81	Offen-End-Spinnen	77
Kostenfaktor Webschützen	206	Vorbehandlung für den Druck	
Kunststoffedern in Druckknöpfen		und Ausrüstung von Maschenwaren	165
besser als Federn aus Metall	32		
Neue Maschinen für eine weltweite			
Bekleidungsindustrie	147		
Neuer Spulenträger löst Textilproduktionsprobleme	179		
Neues Rietstech-Verfahren für Feinstriete			
in der Metall- und Textil-Tuchweberei	204		

	Seite		Seite
Bänder und Geflechte		IBM Köln 1976 – das international bedeutendste Fachereignis der Branche	281
Eine kleine Fabrik mit grossem Programm	162	INDEX '76	87
Neuheiten an der ATME 76	162	Internationale Messe «Für das Kind» in Köln	36
		ITMA-Rückblick an der STF Wattwil	86
Chemiefasern		Kölner Frühjahrsmesse «Für das Kind» mit guten Ergebnissen	86
Der kleine Unterschied: Filament und Filamentgarn	199	Meisterkurs 1976/77 ASTI/SVF/SVCC	184
Einheitliche Bezeichnung für Chemiefasern	262	Meisterkurs 1976/77:	
Erweiterung des Swiss Polyester Grilene- Faserprogramm für die Maschenindustrie	200	ASTI/SVF/SVCC-Aufnahmeprüfung	154
Zwei neue Swiss Polyamid Grilon-Fasern für den textilen Bodenbelagssektor	237	Reutlinger Kolloquium	216
		stf – Aus dem Jahresbericht	151
		stf – Besuchstag 1976	152
		stf – Besuchstage in Wattwil und Zürich	87
		stf – Erwachsenenweiterbildung an der stf St. Gallen	282
		stf – Generalversammlung	
Non Wovens		der Schweizerischen Textilfachschule	183
Technologien der Vliesstoff-Herstellung	335	stf – Symposium «Farbmessung in der Druckerei»	181
		stf – Tüchtiger Nachwuchs für die Textilindustrie	216
		Stimmungstief überwunden	10
Textilmaschinenmarkt		Stoffkollektionen von über 700 Herstellern auf der 35. Interstoff	118
Installierte und verkaufte Rotorspinnmaschinen	144	SVF – Kurs und Prüfung	315
Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt und die Schweiz als Markt ausländischer Textilmaschinen im Jahre 1975	98, 138	SVF/SVT-Gemeinschaftstagung 1976: Ueber vagabundierende Fasern, kilometerlange Fehler, Schleicher, Schnäbel und Bauchbinden	279
		Symposium Textilveredlung 1976 in Zürich	88
		Tagung über Chemie- und Naturfasern in ihrer Ergänzung	88
Marktberichte		Teppichberater VSTF	281
Rohbaumwolle	13, 39, 69, 92, 120, 318	Textil- und Bandweberei-Kurse an der Gewerbeschule Liestal	282
Wolle	13, 39, 69, 93, 120, 158, 190, 221, 249, 283, 319, 349	Textiltechnologisches Kolloquium an der ETH Zürich	10, 35, 281, 314, 347
		Vor der nächsten «Modexpo» in Zürich	280
		Vor einer interessanten Modemesse in Zürich	67
Geschäftsberichte		VSM-Kurs: Normenpraxis 1976	87
Auch Ritex spürte die Rezession	247	3. gemeinsame Tagung der Aachener Textilforschungsinstitute, zugleich 20. Arbeitstagung des Deutschen Wollforschungsinstitutes	215
Chemiefaser Lenzing AG 1975 ohne Gewinn	217	an den Technischen Hochschule Aachen	
Generalversammlung der Firma Gessner AG, Wädenswil	185	4. Internationale Fördermittelmesse, IFM 76, in Basel	35
Generalversammlung der Spinnerei an der Lorze, Baar	36	13. Seiden-Kongress in Como	280
Generalversammlung der Zwirnerei-Genossenschaft St. Gallen	186	15. Internationale Chemiefasertagung 1976	214
Luwa AG, Zürich	316	34. Ordentliche Generalversammlung der SVF und Tagung unter dem Rahmenthema «Die heutige Wirtschaftssituation – Gefahr oder Chance für die schweizerische Textilindustrie?»	116
Schweizerische Decken- und Tuchfabriken AG, Pfungen	185	XXI. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten	155
Strickereien Zimmerli & Co. AG mit normaler Beschäftigung	67	XXI. Kongress der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten in Karl-Marx-Stadt	313
Viscosuisse, 6020 Emmenbrücke	156		
Zwischenbericht über die Geschäftsentwicklung der Saurer-Gruppe bis Ende September 1976	315		
102. ordentliche Generalversammlung der Bremer Baumwollbörse	217		
Tagungen und Messen		Rückblick auf die ITMA 75	
Arbeitstagung bei den Emser Werken	214	Färberei/Ausrüstung	25
Arova Rorschach AG unter neuem Dach	182	Weberei – Vorwerk	2
Besuch bei der Möbelstoffweberei Langenthal AG	347	Webmaschinen	20
Die Jaeggli Maschinenfabrik AG stellt sich vor	153	Wirk- und Strickmaschinen	22
Die Modexpo II/76 in Zürich	313		
Druck und Ausrüstung von Maschenwaren	181	Mode	
Du Pont an der INDEX '76	116	Anregungskollektionen mit optischem Pfiff	312
Eine interessante Modemesse in Zürich	116	Anregungen von Geweben und deren Einsatzmöglichkeiten	181
Faserlegierungen bestimmen die Zukunft	89		
Gemeinschaftstagung SVF/SVT	155, 213		
Gugelmann präsentiert die neue Spinnerei	152		
IFM 76: Bedeutung der Fördertechnik bestätigt	86		

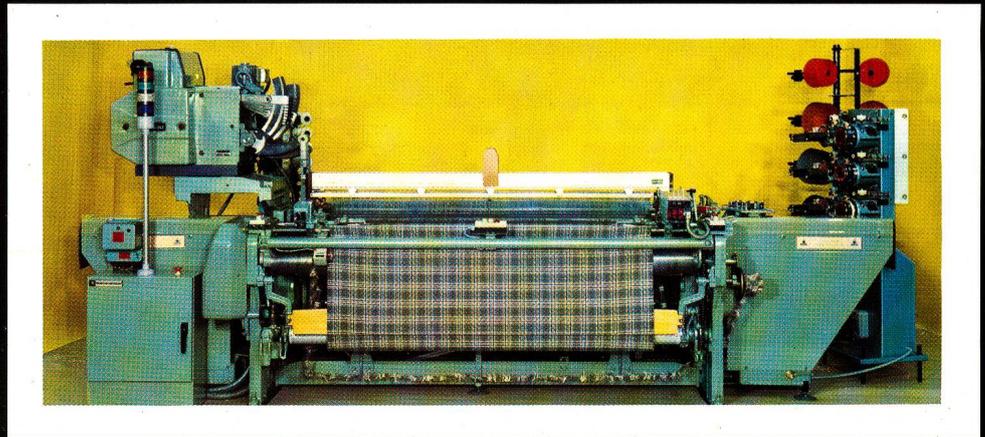
	Seite		Seite
Auch für HAKA sind 1978 Naturfarben aktuell	346	Brandschutz	
Damenstrumpf-Tendenzfarben			
Herbst/Winter 1976/77	85	Brandschutz nach Mass	72
Das Spiel mit den Trägern	246	Den modernen Gegebenheiten Rechnung tragen!	73
Dichte Maschen — füllige Weiten	344	Explosions-Unterdrückungs-Anlage (HRD)	75
Die «Intro»-Reihe	312		
Die neuen Blusen aus der Schweiz	33		
Die Wintermode der «Lady Wool»	210	Splitter	
DOB Sommer 1977	246, 312	Splitter	11, 38, 68, 91, 119, 157, 189, 220, 248, 283, 317, 348
«Doudounes» mit Rennhose	345		
Einfachheit für das Frühjahr	66		
Ein geballtes Bündel Neuheiten für 1977	65		
Elegante, überraschende Herbstmode	275	Poesie und Prosa im textilen Bereich	
Farbkoordinierung der Holiday-Inn-Uniformen	85		
Fern von Fernost	149	Spinnende Göttinnen	37, 68, 91
Festlichkeit auch für den Herrn	8		
Frühlingsmode aus der Schweiz	83		
Für Regen und Staub	151	Jubiläum	
Ganz Europa geht in Blau-Weiss-Rot	112		
Haka-Mode-Sommer 1976 in Trevira-Sicht	8	Allfred Bollmann 60 Jahre	218
Harmonische Colorits in Aussicht		Messedirektor Schwanck 60 Jahre alt	10
für Herbst/Winter 1977/78	150	Robert Wild 60 Jahre	218
Herbst/Wintermode 1976/77 aus Paris:		Zum achtzigsten Geburtstag von a. Direktor	
Zwischen Klassik und Folklore	208	Ernst Gucker	187
Karierte Stoffe für Paris	150	100 Jahre Jockey International	90
Man trägt «englisch» und «italienisch»	272	100 Jahre Schiesser	67
Mit dem Blouson auf die Pisten	311	125 Jahre Seidenzwirnerien R. Zinggeler AG	248
Modebericht Frühling/Sommer 1976		50 000 Sulzer-Webmaschinen — 25 Jahre Web-	
von Grieder — Les Boutiques	84	maschinenwerk Zuchwil-Solothurn	11
Modebericht Herbst/Winter 1976/77			
von Grieder — Les Boutiques	273		
Natur bleibt Trumpf		In memoriam	
bei den DOB-Tendenzfarben 1978	346		
Schweizer Nouveautés an der 35. Interstoff		† Ernst Zimmermann	219
in Frankfurt am Main	114	† Jakob Schärer, Erlenbach	188
Schweizer Nouveautés für Herbst/Winter 1976/77	9	† Oscar Schlaepfer, Weinfelden	189
Selbstgestrickte Mode für Frühjahr und Sommer	112	† Walter Stünzi-Pidgeon	37
Sommerbunte Ferienmode	180		
Sommerzeit — Reisezeit	179		
Stickerei Herbst/Winter 1977/78	345	IFWS	
Tartans — ein Evergreen der Stoffmode	34		
Tendenzen der Herrenmode Frühjahr/Sommer 1977	212	Frühjahrstagung und Landesversammlung	15
Ungetrübte Freude an Frühlingsmaschen	64	Jahresbericht des Internat. Sekretariats	286
Variable, gerade Silhouette		Jahresbericht 1975	96
und schwere Stoffe in der DOB	33	Landesversammlung und Frühjahrstagung	41
Von Kopf bis Fuss auf Schurwoll-Maschen	277	Protokoll der Landesversammlung Schweiz	124
30. Herren-Mode-Woche Köln im Zeichen			
der weiteren Marktkonsolidierung	269		
		SVT	
Heimtextilien — Teppiche			
		Besichtigung der Maschinenfabrik Rütli AG und	
Bedeutende Fabrikationstechniken		Generalversammlung der Schweizerischen	
textiler Bodenbeläge	227	Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) 1976	94
Bettwäsche	194	Die Schweizerische Vereinigung von Textil-	
Die schweizerische Gardinenproduktion	194	fachleuten (SVT) besichtigte das Werk	
Für «Enkalon controlled quality»		Lauffenmühle in Tiengen/Hochrhein	351
ist nicht jeder Teppichboden gut genug	231	Kursprogramm 1976/77 — Aenderung!	284
Leistungsfähige Teppichindustrie	226	Protokoll der Generalversammlung	122
Nähzwirn aus Kerngarn	195	SVT-Exkursion Lauffenmühle, Tiengen/Hochrhein	284
Qualitätsverbesserung von Teppichgarnen		SVT — 2. Jahresbericht	51
durch elektronische Reinigung	233	Unterrichtskurse 1975/76	15, 41
Schweiz auf Spitzenposition	227	Unterrichtskurse 1976/77	222, 251, 285, 320
Teppichprüfung	297	Voranzeige SVT-Generalversammlung 1976	40, 70
Normen		Literatur	
Erfolge der DIN-Normung für alle	267	Literatur	14, 40, 70, 93, 121, 159, 191, 221, 250, 320, 350



P45 91



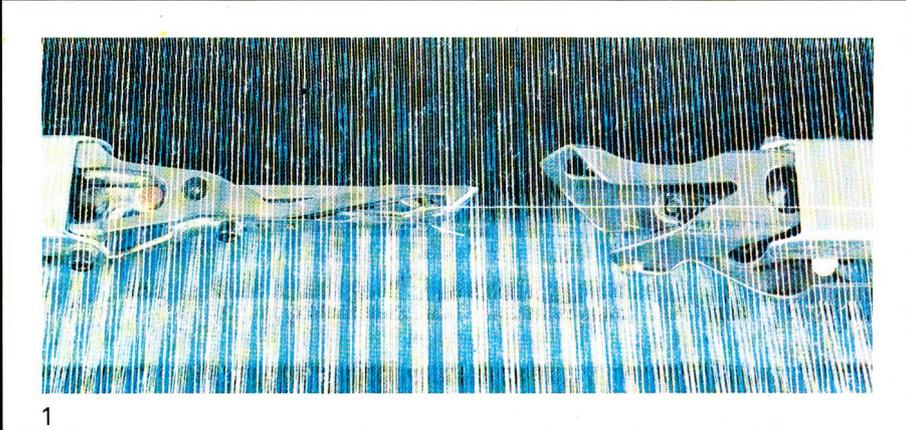
Wir stellen vor:



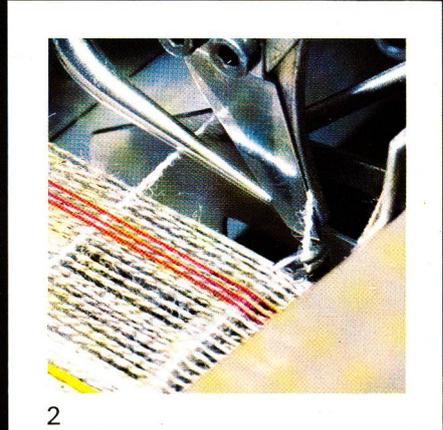
**die zweite
Generation**

VERSAMAT

.... mit zahlreichen Neuerungen.



1



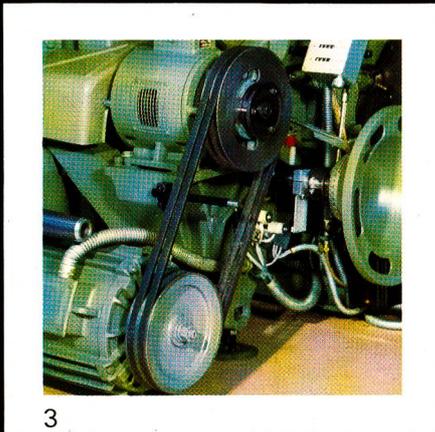
2

VERSAMAT

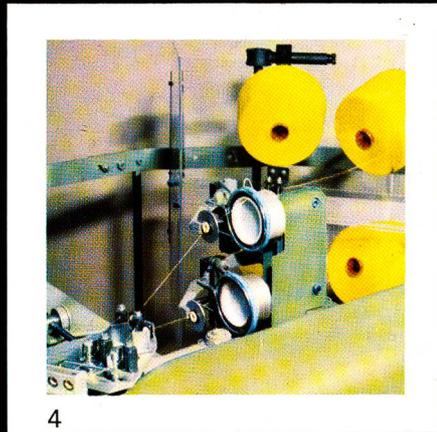
2G



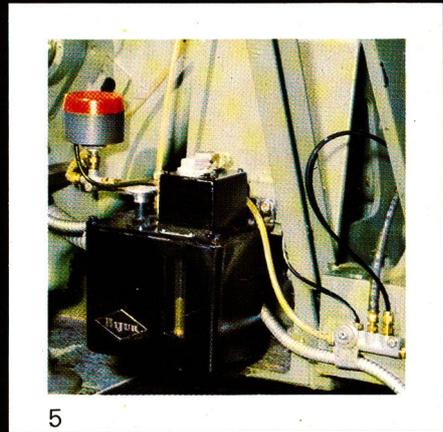
Die zweite Generation der erfolgreichen schützenlosen VERSAMAT-Webmaschine.



3



4



5

Die wichtigsten Vorteile der neuen VERSAMAT 2G:

- Leistungssteigerung
- Senkung der Produktionskosten
- Erweiterung des Einsatzbereiches
- Reduktion der Wartungskosten

Die Neuerungen:

- Zusätzliche Blattbreiten von 245 und 265 cm.
- Schusseintrag mit Spitzenübergabe (Bild 1).

- Einlegekanten auf beiden Gewebeseiten (Bild 2), daher geringerer Schussgarn-Verlust.
- Antrieb durch Elektromotor und unabhängige elektromagnetische Kupplung (Bild 3).
- Vereinfachtes Schussgarn-Speichergerät mit Garnaufnahme durch Bürstenring (Bild 4).
- Anschluss fast sämtlicher Schmierstellen an die automatische Zentralschmierung, mit permanenter Über-

wachung durch Druckabfall-Sicherung (Bild 5).

- Die elektronische Steuerung verkürzt die Schaltzeiten der diversen Kontrollorgane und garantiert die Einhaltung präziser Maschinenabstell-Positionen.
- Die Hauptantriebswelle läuft auf Pendelrollenlagern.

Ein neuer, ausführlicher Farbprospekt steht zu Ihrer Verfügung.

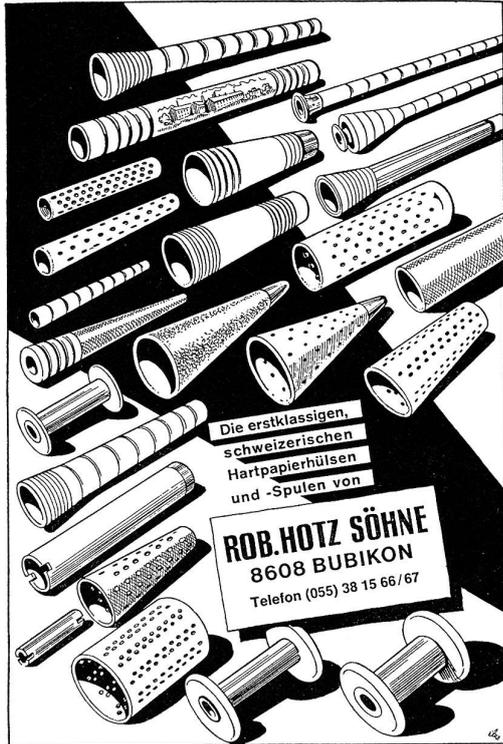
SAURER - DIEDERICHS

Aktiengesellschaft Adolph Saurer
CH-9320 Arbon/Schweiz

Saurer-Diederichs SA
F-38 314 Bourgoin-Jallieu/Frankreich

Telefon 071/46 91 11 Telex 77 444

Telefon (74) 93.21.90 Telex 30.525



Stahel + Co. AG

Spinnerei Gegründet 1825

8487 Rämismühle ZH

Telefon 052 35 14 15

Auf modernsten Maschinen
produzieren wir für Sie
hochwertige Garne und Zwirne
aus

Baumwolle Duraflox Colvera

Unser moderner Betrieb
in Lausen BL liefert Ihnen

Kettbäume und Warenbäume

- für alle Maschinentypen
- für alle Natur-
und Chemiefasern
- für allerhöchste
Ansprüche
- zu günstigen Preisen

RGUTH+CO

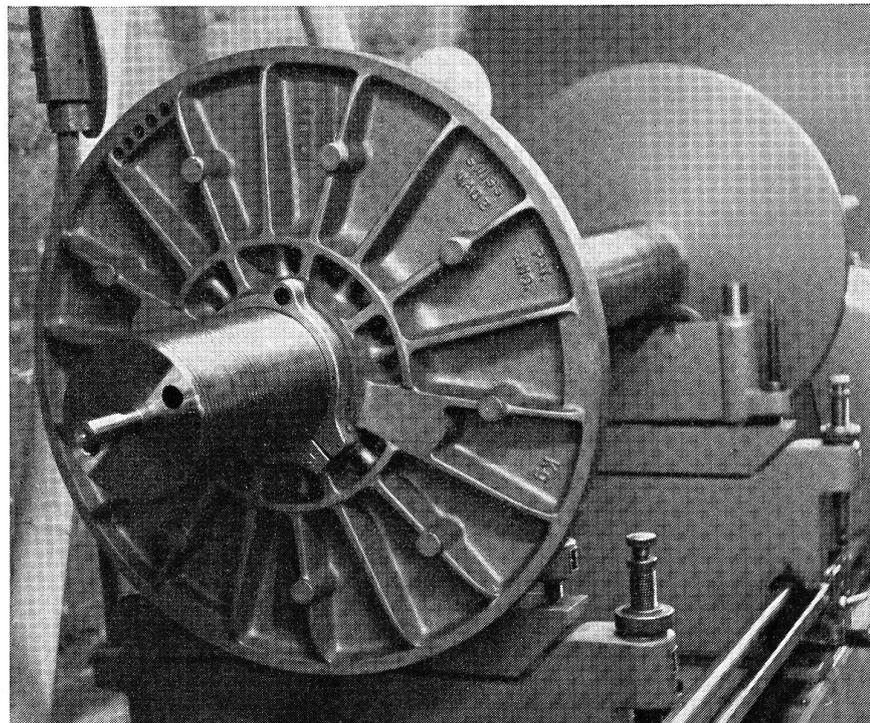
Postfach 175

4015 Basel

Werk 4415 Lausen

Telefon 061 91 08 80

Telex 63 236





8805 Richterswil

Gartenstrasse 19
Telefon 01 76 47 77

Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Von A bis Z

Ungewobene Filze
Untersetzer (für konische Kreuzspulen)

**Universal Nass-Dekatieranlage
KETTLING & BRAUN**

Dessins - CRÉATION

E. Kappeler

Telefon 01 56 77 91
Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich

Bureaux und Technik:
Patronage und Jacquardkarten

Fritz Fuchs

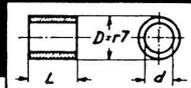
Telefon 01 62 68 03
Aargauerstrasse 251, 8048 Zürich

Selbstschmierende Glissa-Lager



Einige Dimensionen
aus unserem reich-
haltigen Vorrat.

Nach Möglichkeit
genormte Grössen
verwenden, da kurze
Lieferfristen und
vorteilhafte Preise.



Gehäusebohrung $\pm H7$

d	D	L
16 E7	22	20
17 H7	24	30
18 E7	24	25
20 E7	28	20
25 E7	30	30
25 F7	35	40
26 E8	32	35
30 E7	40	25
35 E8	45	50
40 F7	50	65

Aladin AG. Zürich

Claridenstr. 36 Tel. (051) 36 4151

Nr. e 340

DURAFLEX Webeblätter

mit elastischem
Kunststoff-Bund



erhöhen Ihre
Gewebequalität,
verhindern
Streifenbildung
und
Blattzahnbrüche

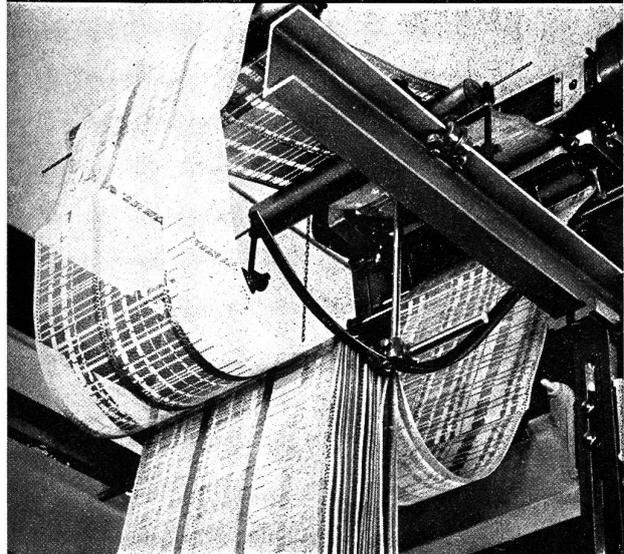
Alleinhersteller
für die Schweiz:

Stauffacher Sohn AG

8762 Schwanden GL
Telefon 058 81 1177
Telex 75 459

Schweizer Papiere und Folien für
die Jacquardweberei-

AGMÜLLER "ULTRA"
AGMÜLLER "ORIGINAL"
AGMÜLLER "INEXAL" mit Metall
AGMÜLLER "TEXFOL" mit Plastik
AGMÜLLER "PRIMATEX" Vorschlag
sind erstklassige Schweizer Qualitäten



**AGM
AGMÜLLER**

Aktiengesellschaft MÜLLER + CIE.

CH-8212 Neuhausen am Rheinflall

TESTEX AG

Testinstitut für die schweizerische Textilindustrie
vormals Seidentrocknungsanstalt Zürich
Gegründet 1846

Lagerung und Prüfung von Textilien aller Art
Konditionierung von Seide, Wolle und anderen
Garnen
Dekomposition von Geweben

Gotthardstrasse 61, Postfach 585, 8027 Zürich
Telefon 01 36 17 18



Bänder
ALLER ART
IN BAUMWOLLE, LEINEN, GLAS-
UND KUNSTFASERN
E. SCHNEEBERGER AG
BANDFABRIK
UNTERKULM b. Aarau
Tel. 064/461070

Wir empfehlen uns hiermit erneut für den **An-
und Verkauf von**

Occasions-Textilmaschinen

für Spinnerei, Weberei und Ausrüstung.

Auch stellen wir für Maschinenumstellungen in
Ihrem Betrieb unser Fachpersonal zur Verfügung.

Bertschinger Textilmaschinen AG
8304 Wallisellen
Telefon 01 830 45 77

Dessins

BOLLIER & HOFSTETTER

Atelier für Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 01 25 53 44 Lerchenstrasse 18 8045 Zürich

Ein Inserat auch noch so klein
wird Ihnen stets von Nutzen sein

Gewinde-

Kettbäume

aus Stahlrohr und Aluminiumrohr

- für alle Maschinentypen
vierkant geschmiedet und geräumt
- für alle Materialien
- für höchste Ansprüche
- zu günstigen Preisen

Unsere weiteren Produkte:

- automatische Kettbaumbremsen
- Kettbaumgestelle
- Tuchbäume
- Bandspulen
- Endrollen-Apparate

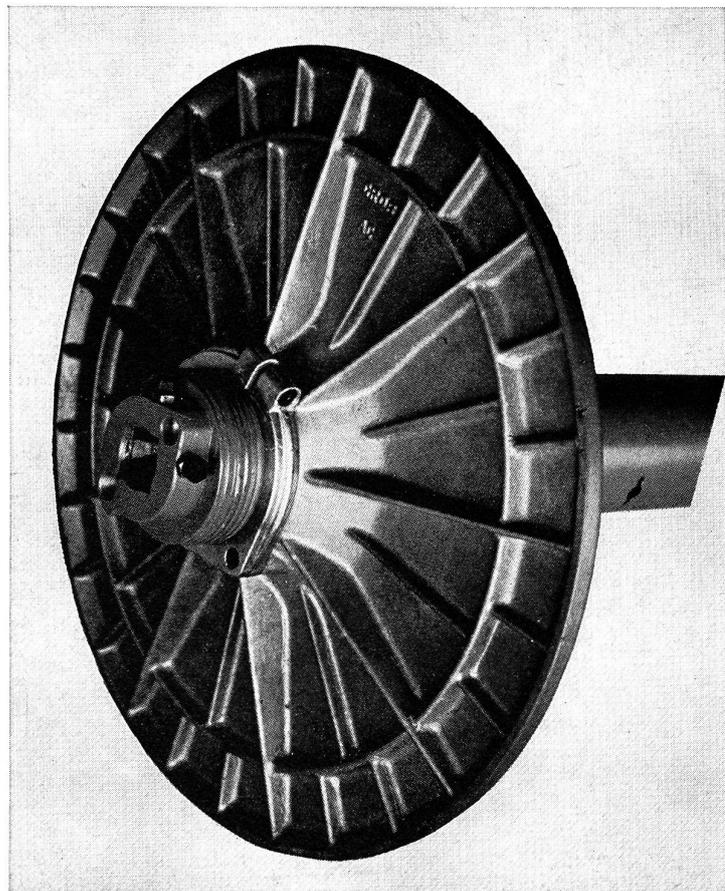
Willy Grob AG

8733 Eschenbach
Telefon 055 86 23 23, Telex 75 464

Verkauf Schweiz und FL:

Hch. Kündig + Cie. AG, Wetzikon

Textilmaschinen + Technisches Zubehör
8620 Wetzikon, Postfach 57, Kratzstr. 21
Telefon 01 77 09 34, Telex 75 324





Versandboxen dürfen nicht "vor die Hunde gehen"...

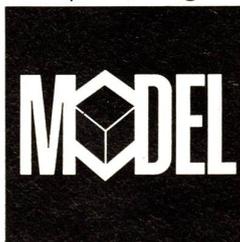
...denn Ihr Transportgut soll die Reise sicher überstehen. —

Wählen Sie deshalb die richtige Wellkarton-Qualität. Model schlägt vor, in erster Linie Zähigkeit und Stabilität des Wellkartons zu prüfen.

Dass gute Qualität nicht unbedingt schwerer Wellkarton sein muss, beweist Model mit Testergebnissen.

Sicher ein interessanter Aspekt, Angebote zu vergleichen.

Model AG 8570 Weinfelden



Karton-Wellkarton-
Kartonagenfabrik
Tel. 072/5 31 31 Telex 77354

Herausgeber

Organ der Schweizerischen Vereinigung
von Textilfachleuten (SVT), Zürich

Redaktion

Anton U. Trinkler, Chef-Redaktor
G. B. Rückl, Dr. H. Rudin, Redaktoren

Beratender Fachausschuss

Prof. Dr. A. Engeler, EMPA, St. Gallen; Prof. Dr. P. Fink,
EMPA, St. Gallen; a. Prof. Dr. E. Honegger, ETH, Zürich;
Dir. H. Keller, Schweizerische Textilfachschule (Abteilung
Zürich); Prof. H.W. Krause, ETH, Zürich; Dir. E. Wegmann,
Schweizerische Textilfachschule, Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge

mittex, Mitteilungen über Textilindustrie
Lindenweg 7, CH-8122 Pfaffhausen, Telefon 01 825 16 02

Abonnemente und Adressänderungen

Administration der mittex
Sekretariat SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01 26 18 02
Abonnement-Bestellungen werden auf jedem Postbüro
entgegengenommen

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 50.—
Für das Ausland: jährlich Fr. 62.—

Annoncenregie

Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich
Telefon 01 32 98 71
Inseraten-Annahmeschluss: 25. des Vormonats
und für Stelleninserate: 4. des Erscheinungsmonats

Druck und Spedition

Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich
Briefadresse: Postfach 1001, 8022 Zürich

Geschäftsstelle

Sekretariat SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Telefon 01 26 18 02, Postcheck 80-7280

Inhalt

Ich leiste mir Hoffnung	1
Zum neuen Jahr	2
Rückblick auf die ITMA 75	2
Weberei — Vorwerk	2
Volkswirtschaft	6
Pluspunkte der schweizerischen Wirtschaft	6
Die Schweizer Wirtschaft an der Jahreswende	6
Multinationale Unternehmungen als Beschäftigungsstützen	6
Technik	7
Prüfen der Entflammbarkeit bei hohen Temperaturen	7
Mode	8
Festlichkeit auch für den Herrn	8
Haka-Mode-Sommer 1976 in Trevira-Sicht	8
Schweizer Nouveautés für Herbst/Winter 1976/77	9
Tagungen und Messen	10
Textiltechnologisches Kolloquium der ETH	10
Stimmungstief überwunden	10
Jubiläum	10
Messedirektor Schwanck 60 Jahre alt	10
50 000 Sulzer-Webmaschinen — 25 Jahre Webmaschinenwerk Zuchwil-Solothurn	11
Splitter	11
Marktbericht	13
Rohbaumwolle	13
Wolle	13
Literatur	14
SVT	15
Unterrichtskurse 1975/76	15
IFWS	15
Frühjahrstagung und Landesversammlung	15



Die AGMüller Jacquard-
und Schaftpapiere
sind Schweizer Qualitäts-
produkte.

Das Sortiment umfasst
eine Vielfalt von Papier-
und Plastikbänder,
hergestellt in höchster
Präzision.

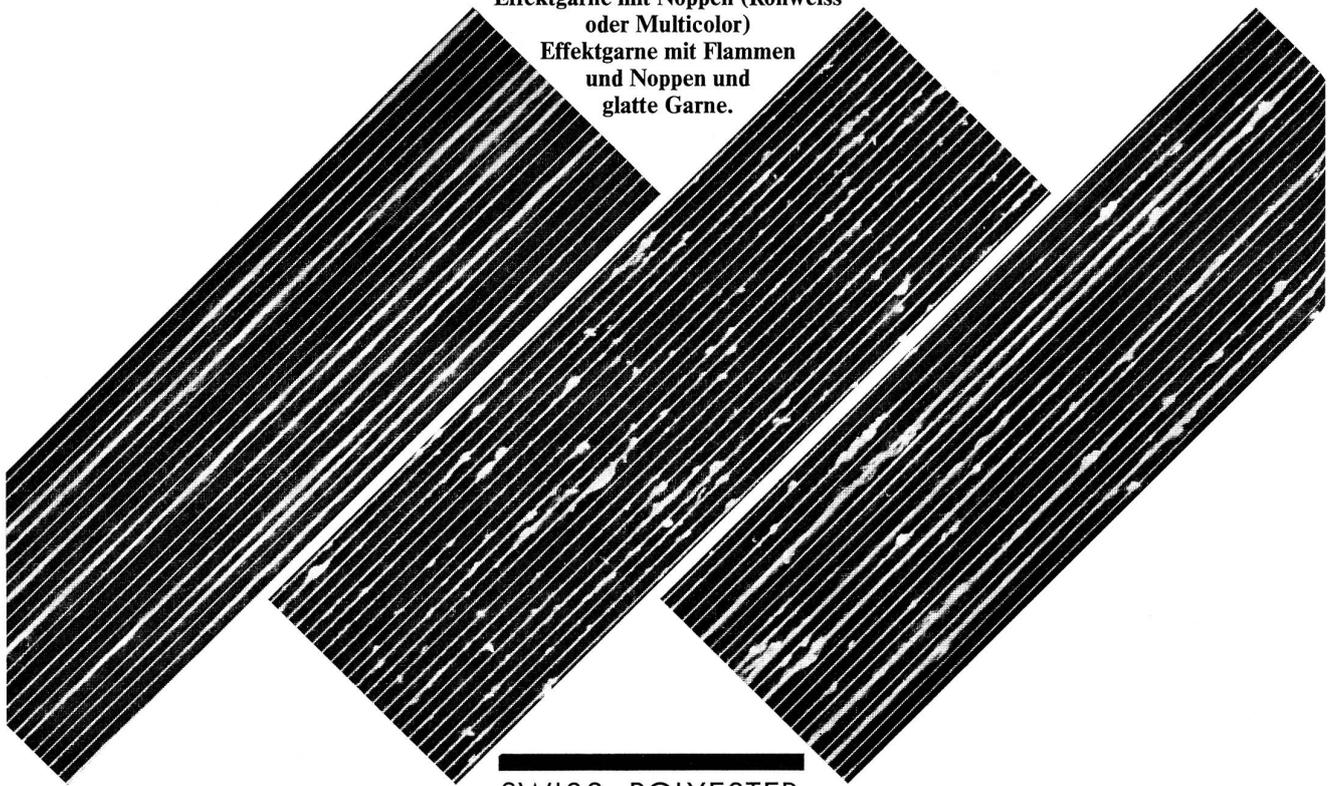
Aktiengesellschaft
Müller + Cie.
8212 Neuhausen
Telefon 053 2 11 21
Telex 76 460

Beachten Sie bitte unsere geschätzten Inserenten!

effektvolle Effektgarne von LANG

Schon bei der Wahl des Garnes beginnt das Gewebe.
Wir unterstützen Sie dabei mit unserem
vielfältigen Fabrikationsprogramm.

Effektgarne mit Flammen
Effektgarne mit Noppen (Rohweiss
oder Multicolor)
Effektgarne mit Flammen
und Noppen und
glatte Garne.



Garne der Nummern
Ne3 bis Ne40 aus
Swiss Polyester Gri-
lene. Garne der
Nummern Ne3 bis Ne20 aus einer
Kombination von 80% Swiss Polyester
Grilene und 20% Leinen.

SWISS POLYESTER
↑ GRILENE®

Alle unsere Garne
sind sowohl als
Misch- wie auch als
Reingarne erhältlich.

Verlangen Sie bitte ausführliche In-
formationen «rund um das LANG-
Garn».

LANG & Cie.



CH-6260 Reiden

Telefon 062 812424, Telex 68595 lang ch

Ich leiste mir Hoffnung

In diesen Tagen haben wir uns gegenseitig Glück zum Neuen Jahr gewünscht. Ein schöner Brauch – besonders, wenn der Glückwunsch aufrichtig gemeint ist und von Herzen kommt.

Und ob wir Glück brauchen! Wir alle sind auf es angewiesen, nicht nur der Einsame, der Kranke, der Arbeitslose . . . Aber wird 1976 ein glückliches Jahr sein, ein glücklicheres? Zwischen dem individuellen Wunsch und der gesellschaftlichen Realität besteht eine Kluft; es bleibt eine Unstimmigkeit, die selbst die zu besinnlichen Neujahrsansprachen verpflichteten Politiker und Pfarrherren nicht zu erklären wagen. Kann ich an ein glücklicheres Jahr glauben, wenn die Unfreiheit offensichtlich zunimmt? Wenn die Rüstungshalden nachweisbar wachsen? Wenn die Arbeitslosigkeit mit ihren Folgen auf Staat und Familie um sich greift? Wenn die wirtschaftliche Talfahrt weiter anhält?

Auf Depression und Pessimismus eingestimmt, laufen wir Gefahr, die konstruktive Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten zu meiden. Das Sichabfinden ist keine Lösung. Einzig das mutige, unerschrockene Zupacken verhilft zu einer Wende. Vielleicht hilft dabei doch auch der eine oder andere Glückwunsch. Diese Hoffnung leiste ich mir.

Anton U. Trinkler

sen die Copse geordnet, oder können ungeordnet vorgelegt werden (Schlafhorst B- und C-Stufe). Neu von Schweizer ist die Ladestation, die an den Kreuzspulautomaten CA 11 angebaut werden kann. Die Copse müssen hier lediglich richtungsorientiert eingelegt werden. Interessant an dieser Ladestation ist die kurze Umrüstzeit von einem Copsformat zum andern.

Für schweizerische Verhältnisse wird eine Vollautomatisierung der Beschickung in den wenigsten Betrieben wirtschaftlich realisierbar sein. Eine wirtschaftliche Lösung, auch bei häufigen Partieumstellungen, wird die Anbauvariante mit Ladestation (Schweizer) darstellen.

Eine Neuheit im Kreuzspulmaschinenektor stellt die, von Fachleuten mit Spannung erwartete, Präzisionskreuzspulmaschine von Schärer für die Verarbeitung von Stapelfasergarnen dar. Diese Maschine wurde an der ITMA 75 zum ersten Male der Öffentlichkeit vorgestellt, in der Praxis hat sie sich jedoch schon geraume Zeit zur Zufriedenheit bewährt. Die hergestellten Kreuzspulen werden vor allem als Schussgarnvorlage an nichtkonventionellen Webmaschinen (Sulzer), wie auch in der Kettherstellung (Breitzettlerei) eingesetzt (Nutzeffektsteigerung an der Webmaschine feststellbar). Mit einem neuartigen Fadenführersystem (zwei über- und gegeneinanderrotierende Flügel) sind Spulgeschwindigkeiten bis 1200 m/min möglich. Dieser Maschine können Spinncopse, Restenspulen, Kreuzspulen, OE-Spulen vorgelegt werden. Die Spulmaschine zeichnet sich aus, durch einen gradlinigen, Fadenlauf ab Vorlagekörper mit wenig Umlenkstellen und geringen Umschlingungswinkeln bis zum Aufwindeorgan. Bei der Konstruktion wurde speziell an die Uebersichtlichkeit der Bedienungs- und Wartungsstellen gedacht. Als Standardausführung wird die Maschine mit 12 Spulstellen in Reihenbauweise angeboten. Zur Maschinenausrüstung gehören je Spulstelle ein mechanischer Knoter sowie ein mechanischer oder elektronischer Fadenreiniger.

Zusatzausrüstung an Kreuzspulmaschinen und Automaten

Die meisten Kreuzspulmaschinen sind mit einer Paraffinvorrichtung lieferbar.

Die Anbaumöglichkeit, bzw. die Lieferung mit elektronischem Fadenreiniger ist durchwegs bei allen Maschinen feststellbar.

Für die Verarbeitung von sehr teuren Garnen oder zur Vermeidung unnötig hoher Garnreste bei Kettherstellung werden teilweise Ausrüstungen der Spulstellen mit Fadenlängenmessgeräten (Schlafhorst) angeboten (Restmengen Genauigkeit $\pm 1,5\text{--}2\%$).

Spulmaschinen für Endlosgarnverarbeitung

In Anlehnung an die Erfordernisse und Produkteaufmachungen in der Endlosgarnverarbeitung inkl. Texturierung, sind Präzisionskreuzspulmaschinen mit vergrößerten Spulengewichten gebaut worden.

Teilweise werden damit auch Forderungen aus dem Wirkerei/Strickereibereich nach grösseren Laufzeiten der Vorlagespulen erfüllt.

Bei der Beurteilung der Maschinen fällt auf, dass auch hier eine nochmalige Steigerung der Produktionsgeschwindigkeiten vorgenommen worden ist (bis 1500 m/min).

Für die Verarbeitung von hochelastischen Kräuselgarnen sind Maschinen teilweise mit Langsamanlaufvorrichtungen ausgerüstet worden (Schweizer).

Die Aufsteck- und Abrollvorrichtungen wurden den höheren Geschwindigkeiten entsprechend angepasst.

Schussvorbereitung

Anforderungen

Die Anforderungen an die Schussaufmachung ergeben sich aus den verschiedenen Schusseintragsystemen:

- Konventionelle Eintrags Elemente (Schützenwebmaschinen)
- Nichtkonventionelle Eintrags Elemente (Projektil, Greifer etc).

An die Aufmachung der Schussmaterialien sind, durch die Steigerung bei den Eintragsleistungen der Webmaschinen, noch höhere Anforderungen gestellt worden.

Schussvorbereitung für konventionelle Webmaschinen

Grundlegende Neukonstruktionen sind auf dem Schusspulmaschinenektor keine gezeigt worden.

Entsprechend den gesteigerten Anforderungen durch die Eintragsleistungssteigerungen sind die Spulenqualitäten aber in bezug auf Weiterverarbeitung verbessert worden, um noch günstigere Abzugsbedingungen zu erhalten.

Die Spindeldrehzahlen an den Spulstellen sind gesteigert worden, und liegen je nach Fabrikat im Maximum bei 10 000—12 000 Spindel Touren/min.

Schussvorbereitung für nichtkonventionelle Webmaschinen

Die Anforderungen an die Vorlagespulen sind entsprechend den teilweise sehr hohen Abzugsbeschleunigungen sehr hoch.

Da hier das Schussmaterial direkt ab Kreuzspule eingetragen wird, muss die Wahl der richtigen Vorlageaufmachung als wichtiger Faktor gewertet werden. Gute Resultate in Form von Nutzeffektsteigerungen sind hier in der Praxis mit dem Einsatz von präzisionsbewickelten Kreuzspulen (Schärer) erreicht worden.

Kettherstellung

Anforderungen

Die Qualität der Kettbäume hat einen direkten Einfluss auf die Laufeigenschaften der Webmaschine, und damit auch auf den Leistungsgrad (Nutzeffekt) der Weberei und auf die Qualität der Fertigprodukte.

Voraussetzung für eine einwandfreie Kette ist die Vorlage der richtigen Kreuzspulen auf dem Aufsteckgatter, die gleichmässige Fadenspannung aller zur Aufwicklung gelangenden Fäden vor der Aufwicklung. Diese gleichmässige Fadenspannung verlangt wiederum eine entsprechende Gatterkonstruktion mit Einsatz von Fadedämmungsorganen, von denen eine gleichmässige Fadenspannung beherrscht werden kann (Umschlingungswinkel, Belastungsverhältnisse).

Konusschärmaschinen

Wesentliche Neukonstruktionen mit Marktreife sind auf dem Gebiet der Konusschärmaschinen nicht vorgestellt worden.

Zwei Systeme sind noch immer in Konkurrenz zueinander:

- Konusschärmaschine mit festem Konus
- Konusschärmaschine mit verstellbarem Konus.

Maschinen mit festem Konus — Konstruktiv sind diese Maschinen weniger aufwendig als Maschinen mit verstellbarem Konus.

Es muss aber damit gerechnet werden, dass beim festen und relativ steilen Konus die Randfäden auf der Bandinnenseite abrutschen könnten, was beim Bäumen zu Fadenbrüchen und Spannfüden in der Kette führen wird.

Maschinen mit verstellbarem Konus — Durch den einstellbaren Konus kann der Materialauftrag je nach Fadentiter, Auftragslänge und Fadendichte so verlegt werden, dass die Gefahr von abrutschenden Bandaussenfüden praktisch ausgeschaltet ist. Konstruktiv sind diese Maschinen aufwendiger, braucht es doch Konusstäbe, die zentral verstellt werden können, sowie Berechnungsvorrichtungen zur Keilhöhenermittlung.

Interessant ist die Feststellung, dass sich auch an der ITMA 75 wieder verstärkt gezeigt hat, dass die führenden Maschinenhersteller auf diesem Sektor nur Maschinen mit verstellbarem Konus anbieten (Benninger und Schlafhorst).

Bäumvorrichtung — Die Bäumvorrichtungen sind so konzipiert, dass die Kette beim Bäumprozess mit der notwendigen Kettspannung bzw. Wicklungshärte, wie sie von der Weberei verlangt wird, hergestellt werden kann. Benninger bietet neu eine Pressvorrichtung auf der Bäumeite an. Damit ist es möglich geworden, optimale Wicklungsdichten bei drossler Fadenschonung zu erzielen, da mit der Pressvorrichtung die Wicklungshärte nicht mehr ausschliesslich über die Bäumspannung (Bremsung der Schärtrommel) vorgenommen werden muss.

Wachsvorrichtung — Für Ketten, die nicht geschlichtet werden sollen oder müssen, werden Wachsvorrichtungen als Anbaugeräte geliefert. Das Kettwachsergerät wird auf der Bäumeite der Schärmaschine angebracht.

Das Wachsergerät erlaubt eine Präparation der Kette (Kaltpräparation) um sie vor Scheuerung beim Webprozess schützen zu können (Hersteller: Bleiche).

Breitzettelmaschinen

Breitzettelmaschinen werden hauptsächlich für Ketten ohne feinrapportige Streifenmusterungen, vorwiegend für Uniketten eingesetzt.

Durch den Einsatz von sehr schnell reagierenden Abstell- und Bremsvorrichtungen sind Arbeitsgeschwindigkeiten bis 1000 m/min keine Seltenheit mehr.

Allgemein ist eine Tendenz zu hohen Zettelwalzendurchmessern ersichtlich (Baumdurchmesser 1000 mm), um die Partiewechselhäufigkeit an der Schlichtmaschine zu reduzieren und den Nutzeffekt der Zettlerei zu verbessern.

Praktisch alle Breitzettelmaschinen verfügen über Presswalzen.

Für die Herstellung von Färbäumen können oft Weichspulvorrichtungen an die Maschine angebaut werden.

Die Bedienung der Zettelmaschine ist generell bei allen Maschinenherstellern verbessert worden (Übersichtlichkeit).

Vielfach werden an den Breitzettelmaschinen zur Verringerung der Unfallgefahr auch Sicherungsvorrichtungen angeboten.

Spulengatter

Grundsätzlich kommen heute je nach Kettstellungsverfahren und Verarbeitungsgeschwindigkeiten zwei Gattertypen zur Anwendung:

- Parallelgatter (Benninger, Schlafhorst)
- V-Gatter (Benninger)

Parallelgatter — Bei der Gestaltung der Parallelgatter ist vermehrtes Augenmerk auf die Bedienungsfreundlichkeit gelegt worden. So sind die Fadenführer und Leitorgane inkl. Dämmungsstellen in der Regel als selbsteinfädelnde Organe konzipiert, womit Partieumstellungen beschleunigt werden können.

Durch eine spezielle Konstruktion der Aufsteckdorne am Spulenwagen ermöglicht es Schlafhorst im Gatter die neuen Spulen an die alten Fäden von der ausgelaufenen Partie anzuknoten. Dies wird mittels Etagenknöten der beidseitig arbeitet erreicht (Verkürzung der Vorrichtzeit).

V-Gatter — Das V-Gatter von Benninger hat sich in der Praxis bereits seit Jahren bewährt.

Neu werden zu diesem Gatter selbsteinfädelnde Spanner angeboten, die es erlauben, bei Partiewechsel das Knoten der neuen Spule zu umgehen. Die Fäden von den neuen Spulen werden durch einfache Handgriffe in die Spanner eingelegt und können gruppenweise nach vorn an die Zettelmaschine gezogen werden.

Die Kettfäden werden bei Partiewechsel im gesamten Abzugsbereich des Gatters automatisch geschnitten.

Da die Spulenträger in Form von endlosen Ketten ausgebildet sind, kann während dem Zettelvorgang durch eine Hilfsperson die alte Partie abgesteckt und eine neue Partie wieder aufgesteckt werden.

Kettpräparation

Anforderungen

Aufgabe der Kettpräparation ist es, die Kette so zu behandeln, dass diese den Scheuerbeanspruchungen im Webprozess so gut wie möglich gewachsen ist.

Die Scheuerbeanspruchungen treten vorwiegend an folgenden Organen der Webmaschine auf:

- Umlenkung an der Streichwalze
- Fadenlauf durch die Lamellen (Kettfadenwächter)
- Fadenlauf durch die Litzen
- Fadenlauf durch das Webblatt (hohe Scheuerwirkung)
- Scheuerwirkung durch den Webschützen an konventionellen Webmaschinen
- Scheuerwirkung durch eventuelle Führungsorgane im Webbereich bei nichtkonventionellen Webmaschinen
- Scheuerwirkung der Kettfäden untereinander bei der Fachbildung (Fadenteilbarkeit).

Bei der Präparation muss der Faden mit einem Schutzfilm umgeben werden, der die Oberfläche glättet, indem absteigende Fasern an die Fadenoberfläche angelegt werden. Damit wird die Angriffsmöglichkeit durch Scheuerung vermindert und die Qualität positiv beeinflusst.

Schlichten

Beim Schlichten wird bekanntlich die Kette in eine Schlichteflotte eingetaucht und anschliessend abgequetscht.

Die Schlichtemaschinen können grundsätzlich in drei Gruppen eingeteilt werden:

- Anlagen für Stapelfasergarne
- Anlagen für Chemiefasergarne endlos
- Anlagen für Mischprogramme (Stapelfasergarn/Endlos-garn).

Je nach Betriebsverhältnissen sind verschiedene Maschinenkonzeptionen anzutreffen.

Als Netzvorrichtung treten in der Regel Eintrogausführungen auf. Interessant ist die Feststellung, dass wieder

mehr auf die Nassteilung der Kette zurückgegriffen wird, mit einer anschliessenden Vortrocknung der Kette im geteilten Zustand (Benninger/Zell).

Durch das Vortrocknen der nassgeteilten Kette kann erreicht werden, dass sich der Schutzfilm um die einzelnen Garne legen kann, ohne, dass er bei der Trockenteilung Gefahr läuft, wieder zerstört zu werden. Bessere Verarbeitungseigenschaften während dem Webprozess sind die Folge dieser Entwicklung.

Als Trocknungsvorrichtung sind fast ausschliesslich Kontakttrockner (Trommeltrockner) anzutreffen.

Kombinierte Verfahren zum Färben und Schlichten

Beim Färbe/Schlichteverfahren wird die Kette im ersten Netzrog der Anlage in die Färbeflotte eingetaucht.

Anschliessend erfolgt eine Zwischentrocknung (Restfeuchtigkeitsgehalt 15—30 %) in einem Kontakttrocknungsfeld, das bis zu sieben Trocknungszylinder aufweist. Dann passiert das Kettmaterial den Schlichtetrog, in dem zuerst der Farbstoff entwickelt und anschliessend die Kette geschlichtet wird.

Im Haupttrockner wird auf die geforderte Restfeuchtigkeit ausgetrocknet (Trommeltrockner mit bis zu zehn Trocknungszylindern).

Damit eine kontinuierliche Anfärbung und Beschlichtung der Kette möglich ist, muss bei diesen Anlagen eine Fadenkompensationsvorrichtung eingebaut werden, die während dem Kettbaumwechsel an der Bäummaschine die anfallende Kettmaterialmenge speichern kann.

Die Arbeitsgeschwindigkeit in dieser Phase entspricht für das Färbe- und Schlichteaggregat mit den zugehörigen Trocknern dem Kriechgang der Maschine. Das Speichervermögen liegt bei ca. 40 m Kette.

Kettbereitstellung

Aufgaben

Aufgabe der Kettbereitstellung ist es, die Webkette so vorzubereiten, dass sie im gegebenen Zeitpunkt in der richtigen Aufmachung in die Weberei gebracht werden kann.

Zur Kettbereitstellung gehören viele verschiedene Arbeiten, die je nach Betriebsverhältnissen unterschiedlich oft vorkommen können.

Als solche gelten:

- Das Einziehen der Kettfäden in Lamellen, Litzen und Blatt.
- Das Vorrichten der Kette für den Knüpfprozess an der Webmaschine und das Knüpfen (maschinell) oder evtl. das Andrehen von Hand.
- Das Stecken der Lamellen an der Webmaschine.

Einziehen

Beim Einziehen der Kettfäden in die Litzen der einzelnen Webschäfte, kann verschieden vorgegangen werden.

Die Art oder Methode wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst:

- Häufigkeit der Operation
- Kompliziertheit der Einzüge (Variationen)
- Personalsituation.

Arbeitsmethoden in der Einzieherei:

- Einzieherinnen-Duo (Einzieherin/Hinreicherin — Stundenleistung: ca. 300—500 Litzen ohne Lamellen, ca. 150—250 Litzen mit Lamelleneinzug.

- Einzieherin mit Hilfsgerät (Hinrechanlage) — Stundenleistung: ca. 400—600 Litzen ohne Lamellen, ca. 200—400 Litzen mit Lamellen.
- Einziehanlage (mechanisches Fadenabtrennen bis Einziehen in Lamelle und Litze) — Stundenleistung: ca. 3700—8000 Litzen und Lamellen.

Bei all diesen Methoden muss anschliessend in einer separaten Operation das Blatt gestochen werden, wobei Kombinationen bei Handeinzug und Einzug mit Hinrechanlage mit Blattstechvorrichtung möglich sind.

Bei der Einziehanlage wird das Blattstechen unabhängig durchgeführt (System Zellweger).

Knüpfen

Artikel, die an gleiche oder ähnliche Ketten an der Webmaschine angeschlossen werden, können bei nicht allzugrossen Abweichungen in Titer, Dichte und Fadenzahl, geknüpft werden.

Die Knüpfmaschinen, die heute auf dem Markt sind, zeichnen sich durchwegs aus durch hohe Leistung und hohe Flexibilität. So bestehen praktisch bei allen Maschinen (Zellweger, Titan, Fischer, Barber-Colman) folgende Knüpfmöglichkeiten:

- Knüpfen aus Fadenkreuz (1/1 oder 2/2 beider Ketten)
- Knüpfen neue Kette mit Fadenkreuz, alte ohne Fadenkreuz
- Knüpfen neue Kette ohne Fadenkreuz, alte mit Fadenkreuz
- Knüpfen ohne Fadenkreuz beider Ketten.

Die maschinelle Leistungsgrenze, durch die mechanischen Vorgänge bedingt, liegt respektabel hoch (Zellweger: ca. 600 Knoten/min = ca. 10 Knoten/sec).

Die Knüpfleistung wird nicht nur von der Maschine beeinflusst, sondern auch die Beschaffenheit der Kettgarne sowie das Vorgehen bei der Vorbereitung (Sorgfalt) spielen eine grosse Rolle.

Wesentliche Gesamtleistungssteigerungen beim Knüpfen können nicht durch die Maschinenleistung allein erbracht werden, da die Vorrichtezeit oft ein Vielfaches der eigentlichen Knotzeit ausmacht. Es müsste hier vielmehr versucht werden, die Aufwendung bei der Vorrichtung weiter zu rationalisieren.

Lamellenstecken

Das nachträgliche Stecken der Lamellen auf der Webmaschine kommt dann in Frage, wenn eine Weberei mit offenen Lamellen arbeitet und wenn sie keine Möglichkeit hat, die Webgeschirre mit Lamelleneinzug herzustellen, sowie ferner bei schwierigen Transport- und Einrichtebedingungen.

In einem Arbeitsgang werden je nach Bedürfnis zwischen 2—6 Reihen Lamellen gesteckt.

Die Leistung der Lamellensteckmaschine ist hauptsächlich von der Kettvorbereitung und Kettbeschaffenheit abhängig. Mechanische Leistungsmöglichkeit: 300—350 Lamellen/min (Zellweger).

H. Ketterer

c/o Schweizerische Textilfachschule Wattwil SG

Anmerkung der Redaktion: In der Februar-Nummer der «mittex» werden wir unter dem Titel «Rückblick auf die ITMA 75» drei weitere Artikel über Webmaschinen, Wirk- und Strickmaschinen und über Färberei/Ausrüstung publizieren.

Volkswirtschaft

Pluspunkte der schweizerischen Wirtschaft

Anlässlich der offiziellen Einweihung der neuesten Agentur der Schweizerischen Bankgesellschaft in Gossau/SG wies Dr. Gustav Tobler, Generaldirektor der Schweizerischen Bankgesellschaft, auf zehn Pluspunkte hin, die der schweizerischen Wirtschaft im Vergleich zur ausländischen Konkurrenz einen gewissen Vorsprung verschaffen:

1. Eine der niedrigsten Teuerungsraten der Welt
2. Eine wachsende Leistungsbereitschaft der Bevölkerung
3. Ein hoher Sinn für Qualitätsarbeit
4. Die unbedingte Einhaltung von zugesagten Terminen
5. Ein hohes technisches und kreatives Niveau
6. Die grosse Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit unserer Industrie bei der Erschliessung neuer Absatzmärkte
7. Die grosse Erfahrung in internationalen Beziehungen und die Sprachkenntnisse
8. Die hervorragende Berufsausbildung
9. Ein hoher Grad an Verständnissbereitschaft zwischen den Sozialpartnern
10. Die anhaltende Attraktivität der Schweiz für den Fremdenverkehr, dank hoher Serviceleistungen.

SBG, 8021 Zürich

Die Schweizer Wirtschaft an der Jahreswende

Wie die Schweizerische Bankgesellschaft in ihrem soeben erschienenen Jahrbuch «Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1975» mit Berichten über mehr als 100 Branchen feststellt, war die Entwicklung der Wirtschaft in der Schweiz im Jahre 1975 durch eine Verstärkung der rezessiven Tendenzen und einer Beschleunigung des Strukturereinigungsprozesses gekennzeichnet. Dadurch ging die Gesamtbeschäftigung gegenüber 1974 um schätzungsweise 8 % zurück. Beinahe die Hälfte des Beschäftigungsrückganges entfiel auf die Entlassung von vollbeschäftigten ausländischen und einheimischen Arbeitskräften. Der Rest der Beschäftigungsreduktion erfolgte in Form vermehrter Kurzarbeit und Zwangsferien, Nichtersetzung von ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie Entlassung von Teilzeitbeschäftigten und Zweitverdienern.

Da die Arbeitsproduktivität aus konjunkturellen und psychologischen Gründen eine kräftige Steigerung erfuhr, war die Abnahme der Produktion geringer als der Beschäftigungsrückgang. Das reale Bruttosozialprodukt hat sich im Vorjahresvergleich um rund 3,5 % (1974: — 0,8 %) vermindert.

Die Wirtschaftsrezession und die bis zum Frühsommer weitergeführte restriktive Konjunkturpolitik bewirkten eine spürbare Abschwächung des inflationären Kosten- und Preisauftriebs. Dank der fortgesetzten Abnahme der In-

flationsraten und der Steigerung der Arbeitsproduktivität konnte die wechselkursbedingte Verminderung der internationalen Konkurrenzfähigkeit der Schweiz zum Teil wettgemacht werden.

Aussichten für 1976

Die Rezession der schweizerischen Wirtschaft dürfte sich in der ersten Hälfte 1976 in abgeschwächtem Tempo fortsetzen. Demzufolge ist vorerst mit einem weiteren Beschäftigungsrückgang, vermehrten Betriebsschliessungen, Zwangsferien und mit Kurzarbeit zu rechnen. Gegen Jahresmitte dürfte jedoch die Rezession zum Stillstand kommen und in der zweiten Hälfte 1976 einem allmählichen Konjunkturanstieg Platz machen. Dabei wird sich die wirtschaftliche Erholung in erster Linie auf die Belebung der Auslandsnachfrage, den Anstieg der öffentlichen Ausgaben und auf die zunehmende Konsumneigung der privaten Haushalte stützen. Für das ganze Jahr 1976 ist ein gegenüber 1975 etwa unverändertes reales Bruttosozialprodukt zu erwarten.

SBG, 8021 Zürich

Multinationale Unternehmungen als Beschäftigungsstützen

Dank breiter geographischer Streuung der Absatzmärkte und aufgrund des stark diversifizierten Angebots sowie der intensiven Forschung — was alles in ausreichendem Mass nur multinationalen Firmen möglich ist — konnten bisher viele unserer exportorientierten Grossunternehmen die Arbeitsplätze in der Schweiz aufrecht erhalten. «Ohne diese Multinationalität», so führte Franz Luterbacher in seiner Präsidentsprache an der diesjährigen BBC-Generalversammlung aus, «stände heute bei uns mancher Arbeitsplatz leer — ganz besonders auch hier in der Schweiz».

Noch bis vor zwei Jahren wurde an die Industrie immer wieder die Forderung nach vermehrter Produktionsverlagerung ins Ausland gestellt, in der Absicht, auf diese Weise den angespannten inländischen Arbeitsmarkt zu entlasten. Heute dagegen wird vor einem «Export des Produktionsapparates» gewarnt. Beiden Bestrebungen kommt in der jeweiligen Beschäftigungssituation volle Berechtigung zu. In der jetzigen Lage bildet das Vorhandensein eines gut ausgebauten internationalen Netzes von Fertigungs- und Verkaufsbetrieben unserer multinationalen Unternehmungen die Voraussetzung zur Erhaltung zahlreicher inländischer Arbeitsplätze. Dadurch kann es gelingen, den Ausfall von inländischen Aufträgen durch zusätzliche Bestellungseingänge aus dem Ausland zu kompensieren. Obwohl ein wesentlicher Teil des Totalumsatzes unserer Multinationalen im Ausland erzielt wird — bei vier der bedeutendsten Schweizer Konzerne (Nestlé, BBC, Ciba-Geigy, Sandoz) beträgt diese Quote über 94 % —, beschäftigten diese Firmen doch eine grosse Anzahl Personen in der Schweiz. So belief sich beispielsweise der Anteil des Stammpersonals am Konzernpersonal der umsatzstärksten Chemieunternehmung im Jahre 1974 auf rund 30 %, und der Personalaufwand des Stammhauses machte, gemessen am gesamten Konzernpersonalaufwand, 39 % aus.

Vom erfolgreichen Aufbau und der Erweiterung ausländischer Märkte wird indessen nicht nur die Beschäftigung der multinationalen Unternehmungen selbst betroffen; vielmehr profitieren davon auch weite Kreise der gesamten Binnenwirtschaft, die über Zulieferungsaufträge Arbeit erhalten. An den Exportleistungen von 800 Mio Franken des umsatzmässig grössten Maschinenbaukonzerns waren zum Beispiel während des Geschäftsjahres 1972/73 etwa 4000 Schweizer Unterlieferanten beteiligt. Ferner entfielen im letzten Jahr bei der zweitgrössten Firma der Maschinenindustrie 60 % sämtlicher Einkaufsbestellungen des schweizerischen Stammhauses im Wert von 600 Mio Franken auf Lieferanten in der Schweiz.

Ein Blick auf die ebenfalls beschäftigungswirksamen Inlandinvestitionen unserer Multis zeigt, dass sich der Prozentanteil der — hauptsächlich im Produktionsbereich vorgenommenen — Neuinvestitionen des Stammhauses der umsatzmässig bedeutendsten Chemiefirma mit 407 Mio Franken auf 40 % der gesamten Konzernneuinvestitionen des Jahres 1974 belief und dass dieser Anteil zum Beispiel bei der drittgrössten Chemieunternehmung gar 58 % betrug. Es ist demnach nicht zu übersehen, dass unsere sonst so oft und leichthin angeprangerten Multinationalen gerade in der heutigen Rezession wertvolle Stützen der inländischen Beschäftigung darstellen.

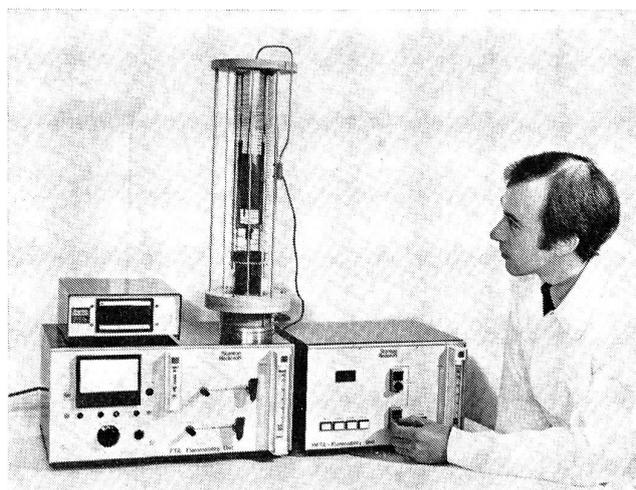
H. C. R.

Technik

Prüfen der Entflammbarkeit bei hohen Temperaturen

Was ist die kritische Temperatur, bei der ein bestimmtes Material brennbar wird? Bewahrt eine flammenhemmende Substanz ihre Eigenschaft bei hohen Temperaturen? Zum ersten Mal können diese und andere Fragen im Zusammenhang mit der Entflammbarkeit zahlreicher verschiedener Bauelemente und Materialien ohne Prüfungen im vollen Massstab beantwortet werden, wie dies der britische Hersteller des Hot Flammability Test Apparatus (HFTA), der für Güteüberwachung und Routineprüfung sowie für eingehende Forschung geeignet ist, erklärt.

Das Gerät, das Feuerbedingungen simuliert, ermöglicht es, den kritischen Sauerstoffindex bei Temperaturen bis 400 °C mit einer Genauigkeit von 5 °C innerhalb des Probereichs zu messen. Es bietet unmittelbare digitale Anzeige des kritischen Sauerstoffindex und der Proben-temperatur und gestattet unmittelbare Beobachtung des Brennverlaufs und der Flammenausbreitung. Zu seinen Anwendungen zählt das Prüfen von Textilien, Kunststoffen, elektronischen Bauelementen (wie Stromquellen für Farbfernseher, Widerstände und Kondensatoren) sowie von Teppichen, Farben, Baustoffen, Tierfutter und Düngemitteln.



Der HFTA umfasst das bereits bewährte Entflammbarkeitsgerät der Firma zur Bestimmung des kritischen Sauerstoffindex eines Materials bei Zimmertemperatur sowie eine Brennkammer aus Glas und einen elektronischen Baustein zur Regelung der Temperatur des strömenden Gases. Es wurde erwiesen, dass bei vielen Materialien, indem das Sauerstoff/Stickstoffgemisch erhitzt wird, die kritischen Sauerstoffindizes in gewissen Fällen dramatisch abnehmen. Studien bei erhöhten Temperaturen ergänzen somit die bei Zimmertemperatur gewonnenen Daten.

Die Brennkammer besteht aus zwei konzentrischen Glaszylindern, in denen die Probe gut sichtbar ist. Der innere Zylinder ist 450 mm hoch und hat einen Durchmesser von 75 mm. Er ist mit einem Heizelement umwickelt. Oberhalb des Bereichs, in dem sich die Probe befindet, ist die Wicklung so verteilt, dass eine gleichmässige Temperatur innerhalb der gesamten Probenlänge gewährleistet ist. Der Aussenzylinder dient zum Abschirmen des Innenzylinders gegen Luftzüge.

Die nötige Erhitzung lässt sich sehr schnell bewirken — es dauert 15 Minuten um, von der Zimmertemperatur ausgehend, eine stabile Temperatur von 400 °C zu erzielen. Das Gas wird vorgewärmt und Strahlungshitze zugeführt. Unabhängige Knöpfe dienen zur Einstellung der Stromzufuhr zu dem Wickelelement und dem Heizelement, das das in die Brennkammer einströmende Gas vorwärmt.

Indem die erforderlichen Temperaturbedingungen geschaffen werden, wird Luft mittels einer Pumpe mit einer Geschwindigkeit von 10,6 m/min durch den Zylinder gefördert. Das richtige Sauerstoff- und Stickstoffgemisch wird unmittelbar vor dem Versuch durch ein Ventil eingeführt, so dass stets optimale Temperaturbedingungen im Zylinder bestehen und die Gasmenge auf ein Mindestmass eingeschränkt wird.

Das Gerät ist mit einem eigensicheren akustischen Alarm ausgestattet, der ertönt, wenn nicht genügend Gas oder Luft durch die Brennkammer fliesst. Der Alarm ertönt auch, wenn die Kammer nicht richtig abgedichtet ist oder zufällig verschoben wird.

Hersteller:

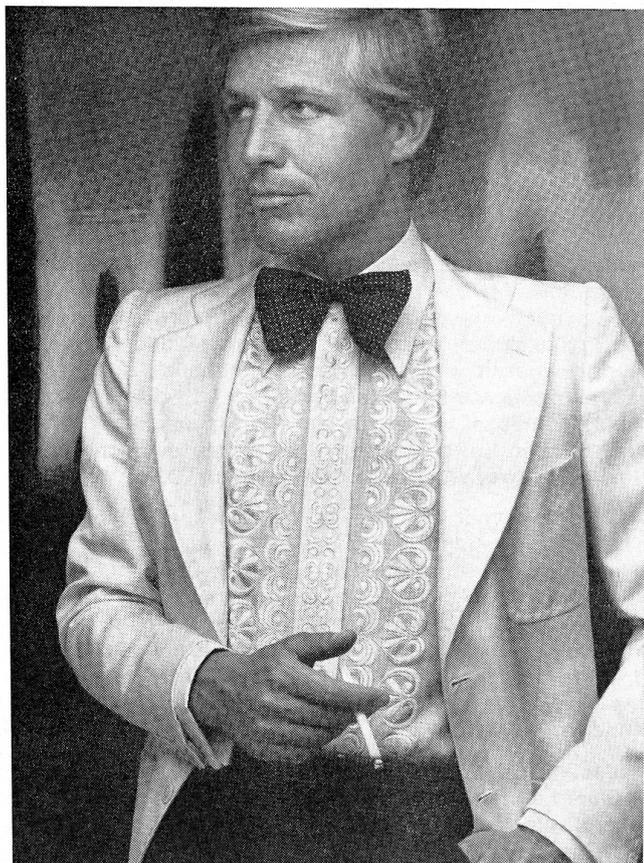
Stanton Redcroft, Copper Mill Lane, London SW17 0BN, England.

Vertreter in der Schweiz:

Instrumatic (Dr. R. Jankow + Cie.)
Case postale 14, CH-1246 Corsier GE

Mode

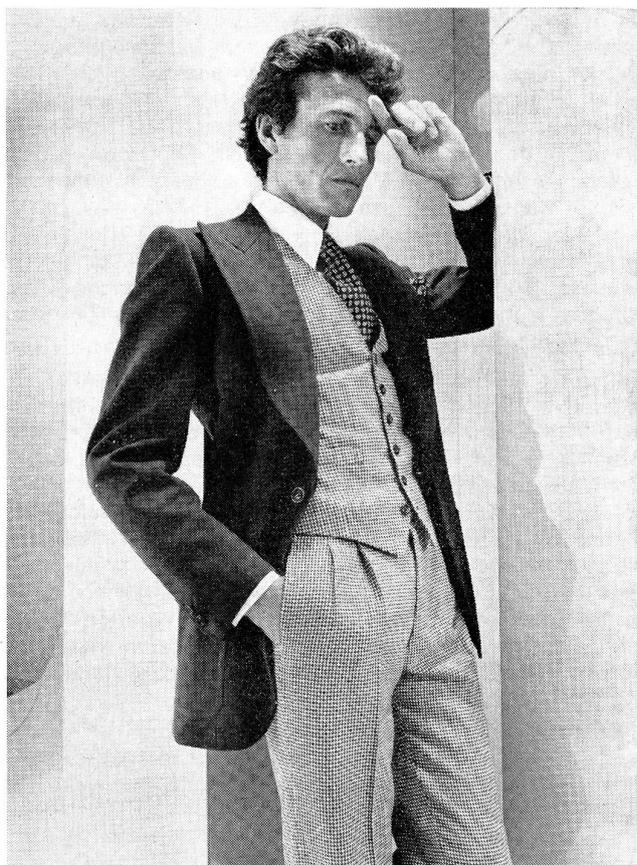
Festlichkeit auch für den Herrn



Hochelegantes Abendhemd mit Front-Stickerei und Jabot-Stickerei, Stickerei in Baumwolle oder Kunstseide, aus 100% Baumwolle. Modell: Hausmodell; Stoff: Eugster & Huber AG, St. Gallen. «St. Galler Stickerei»

Haka-Mode-Sommer 1976 in Trevira-Sicht

Das modische Erscheinungsbild der Herrenkonfektion wirkt gepflegt und anspruchsvoll mit einem Schuss sportivem Charakter. Die Stoffe spielen hierbei eine tragende Rolle. Sie sind leicht und geschmeidig, feinfädig, glatt oder mit effektvollen Garn- und Bindungsstrukturen in differenzierten Fasermischungen. Kammgarnstoffe in klassischer Mischung Trevira/Schurwolle 55/45%



Hose und Weste dieser Kombination wurden aus Trevira mit Schurwolle gearbeitet, die Jacke aus Trevira Rebell. Modell: Litrico, Rom; Foto: Trevira/Winkler.

sind hochaktuell. Woventex-Qualitäten aus Trevira sind als «Leichtgewichte» von Bedeutung. Die Baumwolloptik, in der Mischung 65/35%, bei leichten Körperqualitäten glatt und angeraut, Cotelé, Chambrey, Cord, Chintz und Popeline verwirklicht, ist bestimmend für die sommerliche Freizeitkleidung. Weiche Jerseys aus Trevira 2000 stellen ein unkonventionelles Material für Legerkleidung dar.

All diese trendgerechten Materialien finden sich in dem breit gefächerten Fundus der «Trevira-Stoffbörse» und bereits verarbeitet in den Haka-Kollektionen 1976 von führenden Konfektionären.

Im Bereich des klassischen Anzuges wurde der Trend zu leichteren Qualitäten realisiert. Bei der Anzuglinie wird von zwei Grundideen ausgegangen: Eleganter Einreihiger mit steigendem Façon und natürlicher Schulterlinie. Hierbei rückt die Weste wieder stark in den Vordergrund. Auch für den «Leger-Anzug» (halb offiziell/halb Freizeit) ist die Weste — in ihrer Art der Jeansgarderobe entlehnt — eine gut gelöste Variante. Ebenfalls gefragt der Zweireihiger, mit drei Knopfpaares für den klassischen Anzug, sportlich interpretiert mit nur zwei Knopfpaares.

Materialien hierzu: Trevira/Schurwolle 55/45% voluminös, und extrem weich durch die Universal-Type Trevira 350, Leichtgewichte von 240 bis zu 380 Gramm, glatt oder mit Mohair und Effektgarnen. Daneben Jersey für Blazer. Für den klassischen Sommeranzug besonders geeignet Trevira Woventex in 100%, mit Beimischung von Leinen- bzw. Seideneffekten oder mit Schurwolle.

Schweizer Nouveautés für Herbst/Winter 1976/77

Mehr als sonst haben die Schweizer Stoffhersteller in ihre Überlegungen für das Konzept der Stoffmode für Herbst/Winter 1976/77 die voraussichtliche Modeentwicklung bis zu dieser Saison einbezogen. Man rechnet damit — selbst wenn Paris sich im kommenden Jahr anders entscheiden sollte — dass in der Mode für den breiten Markt die schmale Silhouette vorherrschend bleiben wird. Daraus resultiert, dass die Stoffe für diese Saison sich etwas verfestigen müssen, dass sie etwas voller, voluminöser werden. Selbst da, wo die Gewichte nicht zu nehmen, wird durch die Ausrüstung ein etwas stabilerer Griff gebracht. Als Generaltendenz bleibt in Übereinstimmung zur gegenwärtigen Saison, dass die Stoffe, besonders für die Tageskleidung weich und geschmeidig, bei leichten Qualitäten auch fließend bleiben müssen, allerdings mit weniger flou als bisher.

Bei den Materialien der Stoffe dominieren für die Tagesmode nach wie vor reine Baumwolle und reine Schurwolle, die nur in Teilbereichen auch als Mischungen mit Polyester (Tersuisse) zu finden sind.

Es stehen im Vordergrund:

- Aus Baumwolle: Batist, Indian-cloth, Popeline, Satin, Crêpe, Jersey.
- Aus Schurwolle: Mousseline, Crêpe, Jersey, Kammgarn, Kammgarn-Flanell, Tweed.
- Ferner sind wichtig: Leicht touchierte Oberflächen, auch bei Baumwollartikeln mit flanellverwandtem Bild und Griff.
- Für Tagesmode und Cocktail sind weiterhin wichtig: 100 % Polyestergerewebe als Twill, Pongé und Satin mit seidenähnlichem Finish, neben naturseidenen Stoffen wie Organza, Chiffon und Crêpe de Chine bis zu Jacquard-Scherliimprimé auf reinseidenem Georgette und reinseidenem Jersey als Spitzenqualitäten.

Die Druckkollektionen

der Schweizer Nouveautésfirmen sind saisongemäß auf Themen für das herbstliche Tageskleid konzentriert, wobei alle wichtigen Druckfonds durch gut abgestimmte Uni-Farbpaletten komplettiert sind. Auch die Druckcoloris sind innerhalb der Kollektion so aufgebaut, dass sie der Konfektion die Zusammenstellung übereinstimmender Farbsortimente ermöglichen. Erstmals ist es gelungen, feine Gravuren auch auf Baumwolljersey zu drucken, wie überhaupt Jersey aus Baumwolle und Schurwolle in den Ausmusterungen eine stärkere Berücksichtigung erfahren haben. Die Tendenzen der Druckdessins konzentrieren sich für das Tageskleid mit sportlichen Akzenten für Strick- und Webstrukturen mit fantasievoll variierten Tweed- und Maschenbildern in dezenten herbstlichen Farbabläufen, die oft in der Richtung faux-uni liegen. Diese Richtung wird unterstützt durch harmonische Ton-in-Ton gestufte Coloris mit dem Gesamteindruck von Einfarbigkeit. Lebhaftere Muster basieren auf Pointillé-Ideen, angereichert durch grafische Zeichnungen, stark stilisierte Floralia, sowie Motive persischer Kunst. Chevron (in verschiedenen Rapporten), Pepita und Hahnentritt betonen Tendenzen einer klassischen Druckmode für den nächsten Herbst.

Florale Muster konzentrieren sich als mille-fleurs auf den Folklorebereich, mit naturalistischer Darstellung feiner Fotogravuren als Bordüren. Diese neuen Bordüren werden oft durch Allovers gleicher Dessininhalte für Kombi-Verarbeitung in der Konfektion ergänzt. Buntgewebe sind in rustikalen Stoffbildern wie Indian-cloth oder Bauernleinen auf hellen Fonds mit feinen Streifen- und Karodessins ausgemustert, auch mehrfarbig, bis zu farbigen Blockkaros, Madras und Schottenmustern für Sport- und Freizeitmode.

Auch die bedruckten Hemdenstoffe tendieren mit überwiegend Klein- und Minidessins zu dezenter, klassischer Wirkung, was sich auch in den zurückhaltenden Coloris ausdrückt. Figürliche Muster und grössere Rapporte sind auch für den Freizeitbereich selten geworden. Viele dieser kleindessinierten Hemdenstoffe sind — positiv oder negativ — auch für Blusen geeignet, was sich durch den Erfolg erster Vorlagen bei der DOB gezeigt hat. Spezialisten im Bereich buntgewebter Hemdenstoffe bringen interessante neue Streifen- und Karomuster saisongerecht auf einer weichen, vollgriffigen Mischqualität aus Baumwolle/Schurwolle. Damit sind sowohl das Sporthemd für die Skisaison wie auch Blusen und Kleider mit sportlichem Akzent angesprochen.

St. Galler Stickerei-Nouveautés

Die reichhaltigen Stickereikollektionen zeigen bei Abendstickereien für die Theater- und Ballsaison den Trend zum Leichten durch Bevorzugung der Tourenstickerei auf fließenden Stoffen wie Georgette, Chiffon, Crêpe de Chine und Samt. Eine wichtige neue Tendenz ist, das allzu «Reiche» und «Jeppige» aus der Stickerei zurückzunehmen und dafür einen neuen Stil moderner Eleganz zu entwickeln. Das heisst: weniger vollausgestickte, flächige Plattstickmuster, stattdessen Touren- und Schnürlstickerei für filigranartig ausgearbeitete Dessins sowie sehr feine Guipure. Hierzu gehört auch die Wiederentdeckung alter Stickereitechniken.

Neue Musterungsthemen sind der China-Look, persische Motive, Cashmere- und Dégradé-Bordüren. Ganz neu sind abstrakte Linien und Figuren in Anlehnung an moderne Grafiken. Stickerei auf wollenen Fonds wie Tweed, Crêpe oder Kammgarn-Flanell sind im Stil der neuen Eleganz nur partiell bestickt. Sie sind als Bordüren oder weitgestreute Allovers in dezenten, harmonischen Farben auf den Stickfond abgestimmt.

Die neue Farb-Palette

Eine von der Dessinierung her weitgehend klassisch aufgefasste Stoffmode hat als natürliche Basis auch klassische Farben: Schwarz, Steingrau, Marine, Tanne, Maron, Signalrot, Elfenbein.

Diese verbinden sich in vielfältiger Harmonie mit den Modefarben Farn, Taxus, Jade, Lavendel, Taubenblau, Königsblau, Kirsche, Koralle, Aubergine, Whisky, Gold.

Fondsfarben: Keks, Champagner, Silber, Grautöne.

Tagungen und Messen

Textiltechnologisches Kolloquium der ETH

Wintersemester 1975/76

Jeweils am Donnerstag, 17.15—19 Uhr

Hörsaal D 45, Chemiegebäude der ETH, Universitätsstr. 6, 8006 Zürich

Eintritt frei

Thema:

Qualität der Textilerzeugnisse und deren Bedeutung für die Konkurrenzfähigkeit

15. Januar 1976

Dr. G. Stamm, Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt für Industrie, Bauwesen und Gewerbe: «Brennverhalten von Textilien».

5. Februar 1976

Prof. Dr. Ir. W. F. Du Bois, Institut de Recherches sur la Conservations et la Transformation des Produits Agricoles, Holland: «Auswirkung von Fasereigenschaften auf Herstellung und Qualität textiler Produkte».

19. Februar 1976

Dr. A. Lauchenauer, Raduner & Co. AG: «Produkt- und Verfahrensinnovation in der Textilindustrie durch Forschung und Entwicklung».

Stimmungstief überwunden

Der Frühjahresveranstaltung der Internationalen Herren-Mode-Woche Köln 1976 vom 27.—29. Februar sehen alle beteiligten Wirtschaftskreise mit gespannten Erwartungen entgegen. Soll doch dieser Testmarkt mit weltweiter Ausstrahlung aufschlussreiche Anhaltspunkte für den weiteren Verlauf der Konjunktur innerhalb der Herrenmode-Wirtschaft liefern. Denn es ist unbestritten, dass diese Fachmesse als anerkannte Institution in wirtschaftlicher und modischer Hinsicht ganz entscheidend zur Transparenz von Markt und Meinungen beiträgt. Da die Internationale Herren-Mode-Woche erfahrungsgemäss von der ausstellenden Wirtschaft auch als letzter Test für die neuen Herbst- und Winterkollektionen genutzt wird, ist für alle beteiligten Gruppen eine grosse Marktnähe gewährleistet.

Belebungsstendenzen zeichnen sich ab

Die Auftrags- und Beschäftigungslage wird in der Bekleidungsindustrie derzeit als recht zufriedenstellend bezeichnet. So wird in Branchenkreisen davon gesprochen, dass sich erste spürbare Belebungserscheinungen abzeichnen. Das zeigen auch die nüchternen statistischen Zahlen. So konnte in den ersten neun Monaten des

laufenden Jahres in der Mengenproduktion von Herrenanzügen ein Zuwachs von 9,9 % erzielt werden. An zweiter Stelle rangieren Sakkos mit einem Plus von 6,5 %. Den dritten Platz nimmt mit einer Zunahme von 4,7 % die Produktgruppe Hosen ein. Dagegen war nur noch bei Mänteln und Umhängen ein Rückgang von 3,2 % zu verzeichnen. Auch aus Kreisen der Wirtschaftsforschungsinstitute ist zu hören, dass das Stimmungstief in der Bekleidungsindustrie überwunden zu sein scheint.

Da die Bekleidungsindustrie zudem stärker auf den Auslandsmärkten Fuss fassen konnte, soll die Frühjahrsveranstaltung der Internationalen Herren-Mode-Woche Köln vor allem auch zum weiteren Ausbau des Exportgeschäftes genutzt werden. Ist doch der hohe Auslandsanteil von fast 30 % an dem Gesamtbesuch ein deutlicher Beweis dafür, wie stark diese Frühjahrsmesse international beachtet und genutzt wird.

Jubiläum

Messedirektor Schwanck 60 Jahre alt

Am 19. Januar 1976 begeht Gottfried Schwanck, Geschäftsführer der Messe- und Ausstellungs-GmbH Köln seinen 60. Geburtstag. Schwanck, in Köln geboren, studierte nach seinem Abitur am Humanistischen Gymnasium in Jena Jura und Volkswirtschaft in München.

Nach Kriegsende und Entlassung aus der Gefangenschaft 1947 arbeitete Gottfried Schwanck zunächst als Hotelkaufmann im In- und Ausland und bereiste u. a. die USA, Südamerika, die UdSSR und China.

Seit mehr als 25 Jahren ist Gottfried Schwanck im Messewesen tätig, das er 1949 als Aussteller der ersten deutschen Bauausstellung in Nürnberg erstmalig kennenlernte. Er machte sich als Ausstellungsunternehmer in Süddeutschland selbständig und organisierte in den 50er Jahren eine Vielzahl von Fachveranstaltungen und Verbraucherausstellungen. Dazu gehörten u. a. die Gastronomische Fachschau und mehrere Kosmetik- und Modemessen in München sowie Verbraucherausstellungen in Nürnberg. Von 1954 bis 1959 war Schwanck in leitender Position für die Münchener Messe- und Ausstellungsgesellschaft mbH tätig, bis er 1959 nach Köln berufen wurde. Dort war er vor allem für die Grossveranstaltungen und die Fachmessen verantwortlich, die Anfang der 50er Jahre in Köln gegründet wurden.

Seit April 1971 ist Schwanck Direktor der Messe- und Ausstellungs-GmbH Köln, deren verantwortliche Geschäftsführung er mit Direktor Dieter Ebert teilt, nachdem er bereits vorher als Prokurist und stellvertretender Geschäftsführer an der erfolgreichen Entwicklung des Messeplatzes Köln wesentlich mitgewirkt hat. Sein Geschäftsbereich umfasst zahlreiche international führende Fachmessen und Fachausstellungen, an deren Aufbau und marktgerechter Weiterentwicklung Schwanck massgebend

den Anteil hat. Dazu gehören u. a. die Möbelmessen, die Interzum, die Herren-Mode-Woche, die Messe für das Kind und die Messe für Bekleidungsmaschinen sowie die Anuga und die Süßwarenmesse. Darüber hinaus ist er in der Geschäftsführung speziell für alle technischen, baulichen, organisatorischen und werblichen Belange verantwortlich.

Aufgrund seiner Erfahrung, seines Organisationstalents, seiner Kontaktstärke und seiner Fähigkeit, Messeveranstaltungen durch wechselnde Erfordernisse der internationalen Wirtschaft anzupassen, gilt Schwanck als einer der profiliertesten Messefachleute Europas. Er ist Vorsitzender der GDG, Gemeinschaft Deutscher Grossmessen, der die Messegesellschaften in Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Köln und München angehören.

Die Redaktion der «mittex» sendet die besten Glückwünsche und freut sich auf eine weitere enge Zusammenarbeit, wie dies bislang durch freundschaftliche Kontakte geschehen ist.

50 000 Sulzer-Webmaschinen — 25 Jahre Webmaschinenwerk Zuchwil-Solothurn

Am 27. September 1975 konnte das Sulzer-Webmaschinenwerk in Zuchwil bei Solothurn in der Schweiz auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Das Werk in Zuchwil (Nutzfläche 134 000 m²) beschäftigt heute 2900 Mitarbeiter und ist ganz auf die Fabrikation der Sulzer-Webmaschine ausgerichtet. Diese Spezialisierung erlaubt eine weitgehende Automatisierung und eine Vielzahl besonders angepasster Fertigungsgänge. So befinden sich unter den über 1000 Werkzeugmaschinen, die zur Herstellung der Webmaschine eingesetzt werden, zahlreiche numerisch gesteuerte Spezial- und Sondermaschinen sowie ganze Transferstrassen. Moderne Materialflusstechnik und die auf dem Austauschbau aufgebaute Teilefabrikation erlauben einen rationellen und präzisionsgerechten Zusammenbau der einzelnen Baugruppen und der Webmaschine. Der innerbetriebliche Transport ist weitgehend rationalisiert. Planung, Steuerung und Ueberwachung der Produktion erfolgen mit Hilfe eines leistungsfähigen, geschlossenen Computersystems.

1951 wurde in Zuchwil die serienmässige Fabrikation der Sulzer-Webmaschine aufgenommen. 1953 verliessen die ersten Serienmaschinen das Werk. Als im Jahre 1959 mit einem Ausstoss von 700 Maschinen die obere Grenze der Leistungsfähigkeit erreicht war, beschloss Sulzer den Bau eines neuen Maschinenwerkes, das im September 1964 offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde und dessen Produktionskapazitäten in der Folge laufend erhöht wurden: 1965 wurde die 10 000., 1969 die 20 000. und 1972 die 30 000. Webmaschine fertiggestellt. Heute, 25 Jahre nach Aufnahme der Serienfabrikation, haben mehr als 50 000 Webmaschinen Zuchwil verlassen. Die Maschinen werden weltweit in 900 Anlagen, verteilt auf 60 Länder, eingesetzt.

Die Sulzer-Webmaschine hält heute einen Marktanteil von wertmässig 15 %, bei den schützenlosen Webssystemen von 30 %. Ihr Anteil am schweizerischen Webmaschinenexport liegt wertmässig bei 65 %.

Splitter

Zusammenschluss Wollfärberei Bürglen Dr. Jakob Cunz AG und Firma Schütze & Co. AG, Zürich

Die Wollfärberei Bürglen Dr. Jakob Cunz AG, welche sich zur Hauptsache mit der Veredlung von Trikotstoffen befasst, und die Firma Schütze & Co. AG, Zürich, spezialisiert auf dem Gebiete der Veredlung von gewobenen Stoffen aus Wolle, Wollmischungen und Synthetikas, werden auf Anfang 1976 ihre Tätigkeiten zusammenlegen, indem der Maschinenpark der Firma Schütze & Co. AG stufenweise nach Bürglen verlegt wird. Die Wollfärberei Bürglen Dr. Jakob Cunz AG nimmt die neue Firmenbezeichnung Textilveredlung SUN AG Bürglen an. Zweck des Zusammenschlusses sind eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und eine Erweiterung des Arbeitsgebietes durch die Koordination des beidseitig vorhandenen Know how's, sowie die Erzielung von Rationalisierungseffekten. Einem Teil der Belegschaft der Schütze & Co. AG ist die Weiterbeschäftigung in Bürglen angeboten worden. Beide Firmen erwarten, dass sich der zielgerichtete Zusammenschluss als Erstarkung auf dem Gebiet der Textilveredlung erweist.

ITMA 1975 mit vielen Weiterentwicklungen

Die Internationale Textilmaschinenausstellung (ITMA) in Mailand vom 6.—15. Oktober 1975 war mit einer Beteiligung von 1250 Ausstellern grösser als sämtliche vorangegangenen Veranstaltungen. Zur letzten ITMA in Paris waren 1971 1050 Textilmaschinenhersteller als Aussteller gekommen. Damit war die Mailänder ITMA nach Angaben von Carlo Interbitzin, Sprecher des Europäischen Verbandes der Textilmaschinenhersteller (Cematex), die weltgrösste Textilmaschinenschau und mit einer Ausstellungsfläche von 124 000 m² die grösste Fachmesse, die in Mailand bisher stattgefunden hat.

Allerdings ist zweifelhaft, ob die ITMA 1975 ein ebenso hohes Innovationsniveau aufwies wie noch die 71er Messe in Paris. Der wesentliche Unterschied zu den Vorveranstaltungen bestand in der Tatsache, dass sich der Anteil der Zubehörindustrie vergrössert hatte. Zudem liess sich erkennen, so Carlo Interbitzin, dass trotz grösserer Beteiligung der Textilmaschinenbauer die Mailänder ITMA noch Zeichen der seit 18 Monaten herrschenden Rezession der Textilindustrie aufwies. Entgegen den Erwartungen lag die Besucherzahl gegenüber Paris nur geringfügig höher, die Zahl der vorgestellten absoluten Neuentwicklungen hatte abgenommen.

1000. Sulzer-Webmaschine in Holland

Kürzlich wurde bei Nijverdal — Ten Cate in Almelo die tausendste für Holland bestimmte Sulzer-Hochleistungswebmaschine in Betrieb genommen.

Bereits in den Anfängen der Sulzer-Webmaschine, im Jahre 1955, zeigte eine Gruppe holländischer Textilindustrieller ihr Interesse an dieser, damals völlig neuartigen Maschine. 1956 wurde eine erste Gruppe von 20 Maschinen bei der Firma van Heek-Scholco in Almelo installiert. Der interessierten holländischen Textilindustrie

wurde die Möglichkeit geboten, die Webbarkeit ihrer Artikel auf diesen Maschinen zu prüfen. Inzwischen wird die Sulzer-Webmaschine in Holland von 15 namhaften Unternehmen eingesetzt.

Nijverdal — Ten Cate gehört mit Betrieben im In- und Ausland und rund 7000 Mitarbeitern zu den führenden europäischen Baumwollverarbeitern. Bereits 1958 wurde hier eine erste Gruppe von sieben Sulzer-Webmaschinen in Betrieb genommen. Heute verfügt das Unternehmen über insgesamt 319 dieser modernen, schützenlosen Hochleistungswebmaschinen. Es handelt sich dabei um Ein- und Mehrschussmaschinen in Nennbreiten von 330 und 389 cm, ausgerüstet mit Exzenter- und Kartenschaftmaschine. Das Unternehmen verarbeitet vorwiegend Baumwoll- und Mischgarne. Hergestellt werden Kleiderstoffe und Heimtextilien sowie technische Gewebe.

Geschrumpftes Bruttosozialprodukt

Wie im gesamten OECD-Raum wird auch in der Schweiz das reale Bruttosozialprodukt, das den Gesamtwert der Güter- und Dienstleistungsproduktion darstellt, im laufenden Jahr unter das Niveau von 1974 sinken. Nach dem neuesten Stand der Entwicklung dürfte der Rückschlag sogar noch etwas grösser ausfallen, als er im Vorsommer prognostiziert worden war. Heute rechnet man für 1975 im Vergleich zum Vorjahresstand mit einer realen Wachstumseinbusse von rund 4%. Eine ähnlich starke Wachstumsschrumpfung war in der Nachkriegszeit bereits einmal, im Jahre 1949 mit 3,5%, eingetreten. Für 1976 sehen erste provisorische Schätzungen unter bestimmten Voraussetzungen einen leichten Wiederanstieg des realen Bruttosozialproduktes vor.

Neue Dauerbügelfalte

Aus dem Bereich der Ausrüstungstechnik stammt der Bericht über eine vereinfachte Methode zur Applikation einer Dauerbügelfalte. B. Robinson, Wissenschaftler des Internationalen Woll-Sekretariats, berichtete von Arbeiten im Technischen Zentrum in Ilkley, in deren Rahmen «wollaffines» Kunstharz in eine vorgeformte Bügelfalte aufgetragen und anschliessend durch Bügeln mit Dampf «aktiviert» werde. Diese Methode sei die konsequente Fortsetzung der Versuche, die Stoffstruktur in der Bügelfalte mit Hilfe eines Polymers zu fixieren. Die entsprechende Maschine — im Aussehen nicht unähnlich einer Haushaltnähmaschine — trägt einen nur 2 mm breiten Streifen gelösten Kunstharzes in die vorgeformte Bruchzone auf und benötige pro Meter Bügelfalte nur 0,5 g Harz. Sie arbeite beträchtlich billiger als herkömmliche Permanent-Crease-Verfahren.

Robinson fügte hinzu, dass Dauerbügelfalten dieser Art noch nicht waschmaschinenfest seien. Ueblichem Dämpfen und Chemischreinigen hielten sie jedoch stand.

Nur geringe Personalabnahme in der Dienstleistungswirtschaft

Die Dienstleistungswirtschaft, die noch bis im vierten Quartal 1974 — im Unterschied zur Industrie und zum Baugewerbe — ihren Personalbestand hatte ausweiten können, weist nun ebenfalls eine Abnahme der Beschäftigtenzahl aus. Der Rückgang ist jedoch verhältnismässig gering. Hatte er im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahresstand 0,6% betragen, so belief sich

die Abnahmerate im zweiten Vierteljahr 1975 verglichen mit der entsprechenden Periode des letzten Jahres auf 1,4%. Da die Dienstleistungen insgesamt nur einen unterdurchschnittlichen Personalrückgang ausweisen, ist ihr Anteil an der gesamten Beschäftigtenzahl der Schweiz weiter gestiegen. Bereits von 1973 auf 1974 hatte er von 44,7 auf 45,4% zugenommen.

Personalreserven in der Industrie

In der schweizerischen Industrie ist die Produktion stärker zurückgegangen als der Personalbestand. Für das zweite Quartal 1975 weist die amtliche Statistik im Vergleich zum Vorjahresstand eine Abnahme der industriellen Produktion (ohne Kraft-, Gas- und Wasserwerke) um 19% aus, dagegen nur eine solche der Beschäftigtenzahl um 7%. Die industriellen Betriebe beschäftigen zur Zeit wesentlich mehr Personen, als ihrem gegenwärtigen Auftrags- und Produktionsstand entsprechen würde. Mitte dieses Jahres hatten 56% der an der regelmässigen vierteljährlichen Umfrage des Institutes für Wirtschaftsforschung ETH Zürich beteiligten Industriefirmen ihre Belegschaft als zu hoch bezeichnet.

Anhaltend teurer Schweizerfranken

Die mit den Exportanteilen der wichtigsten Abnehmer schweizerischer Waren gewogene Aufwertung des Schweizerfrankens stellte sich Mitte Oktober 1975 im Vergleich zum April 1971 auf 42,6%. Die durchschnittliche Frankenverteuerung liegt damit wieder deutlich höher als noch vor drei Monaten, als sie sich mit 38,0% dem Jahrestief von 37,9% (Mitte April) genähert hatte. Gegenüber dem amerikanischen und dem kanadischen Dollar hat sich der Franken zwar seit einiger Zeit abgeschwächt, doch vermochte diese Entwicklung die Höherbewertung des Frankens gegenüber mehreren europäischen Währungen — ins Gewicht fällt insbesondere die D-Mark — nicht zu kompensieren.

Sinkendes Bevölkerungswachstum

Das Wachstum der schweizerischen Wohnbevölkerung hat in den letzten drei 5-Jahres-Perioden in erheblichem Mass abgenommen. Betrug es zwischen 1960 und 1965 noch 9,5%, so sank die Zuwachsrate zwischen 1965 und 1970 auf 5,5%. Im Zeitraum 1970 bis 1975 dürfte sie nurmehr rund 2,5% erreichen — eine direkte Folge der restriktiven Ausländerpolitik und der rückläufigen Geburtenraten der Schweizer. Es ist damit zu rechnen, dass die Bevölkerungszahl im laufenden Jahr erstmals seit über fünfzig Jahren unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Schweizer Industrieproduktion unter dem Niveau von 1970

Im zweiten Quartal 1975 stand der von der OECD berechnete Index der industriellen Produktion in der Schweiz bei 95 Punkten (1970=100). Neben der Schweiz wies in der industrialisierten Welt einzig Luxemburg einen Indexstand aus, der unter jenem des Basisjahres lag. Für den OECD-Raum insgesamt ergab sich eine Indexsteigerung um 7%. Derselben Quelle ist zu entnehmen, dass die industrielle Produktion im zweiten Quartal 1975 nur in Griechenland und in Norwegen über jener im vergleichbaren Vorjahresquartal lag.

Marktbericht

Wolle

Rohbaumwolle

Die internationale Lage hat sich kaum wesentlich verändert. Man trachtet weiterhin danach, einen Weltkonflikt mit kriegerischen Folgen zu verhindern, baut momentan vor allem die östlichen Kräfte aus, vernachlässigt aber auch die anderen Erdteile nicht.

Im Vergleich zu unserem letzten Bericht stellt sich der New Yorker Baumwoll-Terminmarkt wie folgt (in Millionen Ballen):

	1973/74	1974/75	1975/76*
Uebertrag: 1. August	23,7	25,0	22,7 7,0
Produktion:			
USA	13,3**	11,5**	9,1*
Andere Länder	27,4	28,4	25,8*
Kommunistische Länder	22,0	23,1	23,1*
Weltangebot	86,4	88,0	87,7*
Weltverbrauch	61,4	58,3	
Uebertrag	25,0	29,7	

* Schätzung
** laufende Ballen

Trotz der allgemeinen Ruhe beobachtet man eher eine höhere Nachfrage nach Textilien; der Baumwollverbrauch dürfte in der Saison 1975/76 rund 60—61 Millionen Ballen Baumwolle betragen. Auf lange Sicht bleibt aber die Preistendenz eher schwach.

Die extralange und lange Baumwolle wies in den wesentlichen Produktionsgebieten Aegypten, Sudan und Peru einen bemerkenswerten Nachfragerückgang auf. Aegypten vermochte den Export nur mit einer Preisanpassung zu beleben.

Das Wunschziel und damit die Tendenz nach billigeren Preisen bleibt unverändert bestehen, was auch auf die Textilien abfärbt. Täglich werden, vor allem in primitiveren Gegenden, Milliarden von Gütern zerstört, die alle wieder ersetzt werden müssen. Auch dies wird eine Ankurbelung der Wirtschaft mit sich bringen.

Für das Jahr 1976 steht eine frankenmässige Wertanpassung der Waren bevor, also umgerechnet höhere Frankenpreise.

Wie immer können selbstverständlich eventuelle kriegerische Ereignisse usw. umwälzende Veränderungen hervorrufen.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Handelskreise glauben, dass sich in den kommenden Wochen eine merkliche Belebung an den australischen Wollmärkten einstellen wird. Die neue australische Regierung bekräftigte, dass sich an der Wollpolitik nichts ändern werde. In einer Mitteilung hiess es: «Minister Sinclair hat nachdrücklich jede Spekulation zurückgewiesen, dass sich an der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Basispreises für Schurwolle durch die Australian Wool Corporation irgendetwas ändern werde. Er hoffe, mit der Bekräftigung einen Beitrag für die weitere, ununterbrochene Festigung des Wollmarktes beizutragen, der sich in der jüngsten Zeit merklich erholt hat.»

In Adelaide schwächte sich der Wollpreis um 2,5 % ab. Von 12 830 Ballen wurden 83 % nach Japan und den EG-Ländern verkauft, die Wollkommission nahm 15 % ab.

In Albany waren die Notierungen fest. Mittlere und gröbere Sorten und Comebacks und Kreuzzucht festigte sich um 2,5 %, ebenso Skirtings. Lammwollen zogen sogar um 10 % und Streichgarne um 5 bis 7,5 % an. Von den 18 597 angebotenen Ballen wurden 78 % verkauft, 21 % übernahm die Wollkommission.

In Auckland waren die Preise gegenüber der vorangegangenen Versteigerung um 2,5 % höher. Es wurden 25 731 Ballen bei guter Beteiligung aus West- und Osteuropa angeboten.

Bei der Auktion in Christchurch zogen die Preise für feine Wollen weiter an. Halbzüchtvliese und Skirtings stellten sich gegenüber früheren Auktionen um 12,5 % besser. Merinovliese erhöhten sich um 2,5 bis 5 %. Das Angebot umfasste 26 681 Ballen.

Bei sehr lebhaftem Wettbewerb wurde ein Angebot von 12 575 Ballen zu 98 % geräumt. Die sehr gute Auswahl in East London umfasste 10 710 Ballen Merinowollen, die sich zu 77 % aus langen, zu 10 % aus mittleren und zu 3 % aus kurzen und zu 10 % aus Locken zusammensetzten. Das restliche Angebot umfasste 328 Ballen Kreuzzuchten, 432 Ballen grobe und verfärbte Wollen sowie 1105 Ballen Basuto- und Transkeiwollen.

Bei der Versteigerung in Goulburn notierten feinere Vlieswollen unverändert und gröbere Typen bis zu 2,5 % höher. Von 10 651 angebotenen Ballen wurden 84 % nach Japan und den EG-Ländern abgesetzt. 16 % übernahm die Wollkommission.

In Kapstadt gaben die Preise leicht nach. Für 9963 Ballen wurde ein guter Wettbewerb gemeldet, so dass das Angebot zu 99 % geräumt werden konnte. Die Merinoauswahl von guter bis durchschnittlicher Qualität setzte sich aus 7753 Ballen zusammen, und zwar zu 44 % aus langen, zu 25 % aus mittleren und zu 15 % aus kurzen Wollen. Die Locken umfassten 16 %. Das restliche Angebot bestand aus 1203 Ballen Kreuzzuchten und 1007 Ballen groben und farbigen Wollen.

Die Preise für Merinos waren in Melbourne fest und auch die Kreuzzuchten zogen etwas an. Größere Typen und Kreuzzüchtungskirtings notierten um 2,5 % höher. Von 23 707 aufgefahrenen Ballen wurden 91,5 % von Japan, Ost- und Westeuropa gekauft und die Wollkommission übernahm 7,5 %.

Bei der Auktion in Port Elizabeth zogen die Preise etwas an. Von 9281 angebotenen Ballen wurden 98 % verkauft.

Am ersten Tag der dreitägigen Wollversteigerung in Sydney tendierten sämtliche Beschreibungen von Merinowollen, Kreuzzuchten, Skirtings und Streichgarnwollen gegenüber dem Niveau auf den anderen australischen Auktionsplätzen vollauf fest. Als Hauptkäufer traten Japan, die EG und Osteuropa auf. Am ersten Tag wurden 18 950, am zweiten Tag 21 847 und am dritten Tag 12 830 Ballen angeboten. Der Handel übernahm 83 bis 92 %, der Rest wurde von der Wollkommission aufgekauft.

Halbzuchtwollen und gröbere Merinotypen wurden in Timaru um 2,5 % niedriger bewertet. Merinotypen besserer Beschreibung zogen hingegen um 2,5 % an. Die Käufer interessierten sich vor allem für die Kreuzzuchten, während sie sich bei Halbzuchten zurückhielten. Für extrafeine Merinoqualitäten von bester Beschaffenheit wurden hohe Aufgelder bezahlt. Das Angebot umfasste 22 950 Ballen; davon übernahm die Wollkommission 484 Ballen.

	19. 12. 1975	17. 12. 1975
Bradford in Cents je kg Merino 70"Ø	215	222
Bradford in Cents je kg Crossbreeds 58"Ø	155	170
Roubaix: Kammzug- Notierungen in bfr. je kg	18.25—18.35	19.20—19.60
London in Cents je kg 64er Bradford B.-Kammzug	165—170	160—170

UCP, 8047 Zürich

Literatur

Unternehmensfinanzierung — 4., neubearbeitete Auflage — Dr. M. Boemle — 494 Seiten, gebunden, Fr. 56.— — Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich, 1975.

Die Funktions- und Lebensfähigkeit jeder Unternehmung hängt weitgehend von einer ausreichenden, der Vermögensstruktur angepassten Kapitalausstattung ab. Die rasche technische Entwicklung und der wirtschaftliche Aufschwung der letzten Jahre bedingte einen steten Ausbau des Produktions- und Verkaufsapparates und erforderte die Investition von beträchtlichen Mitteln. Auch in Zukunft ist mit einem ständig wachsenden Kapitalbedarf zu rechnen. Die Unternehmensleitung wird daher bei der Aufgabe, die geeigneten Finanzierungsmethoden und die vorteilhafteste Kapitalart auszuwählen, immer mehr vor schwierige Probleme gestellt. Mit dem vorliegenden Buch gibt der Verfasser in leicht verständlicher und praxisnaher Darstellung, auf den neueren Erkenntnissen der Betriebswirtschaftslehre aufbauend, aber unter bewusstem Verzicht auf rein theoretische Auseinandersetzungen mit verschiedenen Lehrmeinungen eine umfassende Orientierung über Wesen, Aufgaben und Formen der Unternehmensfinanzierung. Dabei wer-

den sowohl die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen wie die fiskalischen Aspekte der verschiedenen Finanzierungsvorgänge — Gründungs- und Erweiterungsfinanzierung, Umfinanzierung und finanzielle Reorganisation, Unternehmungszusammenschlüsse — behandelt.

Ausführlich sind auch die Planungs- und Kontrollaufgaben im Finanzbereich der Unternehmung dargestellt.

Fehlursachen in der Wollspinnerei — Peter Hättenschwiler/Margrit Bühler — Deutsch/Englisch/Französisch — Format 21 × 29,7 cm, 64 Seiten, 34 Bilder, 120 Diagramme, 1 Tabelle, broschiert, DM 32.— — Verlag Melliand Textilberichte KG, Heidelberg, 1975.

Systematische Zusammenstellung der häufigsten Fehler und ihrer Ursachen. Da die enorme Vielfalt von Maschinen und Faserstoffen sowie die Verschiedenartigkeit der Betriebe und ihrer Produktionsbedingungen besondere Probleme bei der Fertigung von Qualitätsgarnen stellen, sind die aus der Praxis stammenden Beispiele sowie die daraus entwickelte Systematik eine unentbehrliche, längst erwartete Arbeitsunterlage für Ingenieure, Techniker und Meister. In einem speziellen Kapitel werden die Zusammenhänge zwischen Garnungleichmässigkeiten und dem Warenbild von Gestrickten besprochen.

Dynamische Public Relations — Unternehmerische Öffentlichkeitsarbeit — Strategie für die Zukunft — H. Nitsch — 288 Seiten, gebunden, Fr. 48.— — Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich, 1975.

Jedes Unternehmen steht heute zu der Umwelt in einer engeren Beziehung als je zuvor. Kunden und Lieferanten, das Personal und dessen Angehörige, aber auch eine breite Öffentlichkeit beobachten die Entwicklung eines Unternehmens mit zunehmender Aufmerksamkeit und sind für Informationen empfänglicher geworden.

Public Relations, die informatorische Öffentlichkeitsarbeit, ist zur Notwendigkeit geworden, doch muss sie so geschehen, dass sie bei den Informationsempfängern ankommt. Auch die Wirtschaftspresse schätzt es, wenn sie über besondere Ereignisse und Trends in brauchbarer Form informiert wird.

PR hat nichts mit Publizitätshascherei zu tun. Was sie wirklich ist und wie man sie als Strategie zur besseren Meisterung unternehmerischer Aufgaben der Gegenwart und Zukunft einsetzt, zeigt Nitsch, ein Meister klarer Formulierungen, in diesem Werk auf überzeugende Weise.

Elektro-Aeromechanik textiler Faserstoffe — Uebersetzung aus dem Russischen — W. P. Radowizki und B. N. Strelzow — 448 Seiten, 153 Bilder, 27 Tabellen, 16,5 × 23 cm, Ganzweebeinband, ca. 45 Mark, Bestellnummer: 546 053 7 - VEB Fachbuchverlag Leipzig, 1975.

In diesem Buch werden Kenntnisse darüber vermittelt, wie die unterschiedlichsten Textilfasern auf ihr elastisches und aerodynamisches Verhalten untersucht und getestet werden können. Der Schwerpunkt der Betrachtung ist den elektrischen Parametern gewidmet, da diese für die Fasersteuerung von Bedeutung sind. Besonders interessant erscheint die Untersuchung der Grenzladung von Fasern sowie der Kontakt- und Raumaufladung. Der Leser wird befähigt und angeregt, sich selbständig mit den Problemen dieser Thematik zu befassen.



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Unterrichtskurse 1975/76

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder des SVT, SVF und IFWS, Abonnenten und Kursinteressenten auf die demnächst stattfindenden Unterrichtskurse des Kursprogrammes 1975/76, bzw. auf den Anmeldeschluss derselben aufmerksam machen.

Repco-Spinnverfahren

Kursleitung: Herr Ing. grad. *Siegfried Gruoner*, International Wool Secretariat, Düsseldorf
Kursort: Schweizerische Textilfachschule Wattwil, Wattwil
Kurstag: Samstag, 28. Februar 1976
 9—12 und 14—16 Uhr
Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 40.—
 Nichtmitglieder Fr. 60.—
Anmeldeschluss: 13. Februar 1975

Der Briefwechsel im Wirtschaftsleben

Kursleitung: Herr Prof. Dr. *G. Thürer*, Hochschule St. Gallen
Kursort: Zürich (nähere Angaben erfolgen mit Kursbestätigung)
Kurstag: Mittwoch, 3. März 1976
 9.15—12 und 14—16.15 Uhr
Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 50.—
 Nichtmitglieder Fr. 80.—
Anmeldeschluss: 18. Februar 1976

Einführung in die Textilfaserprüfung

Kursleitung: Herr Prof. *H. W. Krause*, ETH Zürich
Kursort: Eidg. Technische Hochschule, Zürich (ETH)
Kurstag: Mittwoch, 10. März 1976, 9—16.30 Uhr
Kursgeld: Vereinsmitglieder Fr. 50.—
 Nichtmitglieder Fr. 80.—
Anmeldeschluss: 25. Februar 1976
 Teilnehmerzahl beschränkt

Näheres über das gesamte Unterrichtsprogramm 1975/76 kann der August- oder September-Nummer der «mittex» 1975 entnommen werden.

Die Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission, J. Naef, Haldenstrasse 33, 8422 Pfungen, zu richten.

Die Anmeldung muss enthalten:

Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Beruf, Arbeitgeber und ob Mitglied des SVT, SVF oder IFWS. Anmeldekarten können beim Präsidenten der Unterrichtskommission bezogen werden. Anmeldungen sind aber auch ohne Anmeldekarte möglich, wenn sie die erwähnten Angaben enthalten.

Bitte beachten Sie unbedingt den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Die Unterrichtskommission



**Internationale Föderation
von Wirkerei-
und Strickerei-Fachleuten
Landessektion Schweiz**

Frühjahrstagung und Landesversammlung

Donnerstag, 11. März 1976, Weinfelden TG, Thurgauer Hof

Thema:

Druck und Ausrüstung von Maschenwaren

Zwei Vorträge und Besichtigung des neuen Werks Bürglen TG der Heberlein Textildruck AG.

Das ausführliche Programm folgt in «mittex» 2/1976.

Wir suchen einen jüngeren

Disponenten

für UNI-Gewebe, mit Webschulbildung und etwas Praxis.

Schweizerbürger mit Kenntnissen der französischen und englischen Sprache und kaufmännischer Ausbildung erhalten den Vorzug.

Fünftagewoche, moderne Sozialleistungen, Personalrestaurant (Mittagsverpflegung).

Bei Interesse erbitten wir handschriftliche Offerte mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto.

Abraham AG, Zollikerstrasse 226, 8034 Zürich

Führendes Textilunternehmen im Raume Zürich sucht

Disponenten

(Absolvent einer Textilfachschule)

Sie verfügen über einige Jahre Praxis, sind initiativ, selbständig und an exaktes Arbeiten gewöhnt.

Wir bieten Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen, fortschrittliche Sozialleistungen und ein angenehmes Arbeitsklima.

Bitte richten Sie Ihre Offerte mit Lebenslauf, Foto und Handschriftprobe unter Chiffre 206 Sm an **Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.**

Bekannte Maschinenfabrik für Textilausrüstungs- und Chemiefaseranlagen sucht

Dipl.-Ingenieure

mit Textilausbildung

Maschinenbau-Ingenieure

mit Textilausbildung

Textil-Ingenieure

für Verkauf, Projekt und TB als **Führungs- und Nachwuchsführungskräfte.**

Für unsere Auslandsniederlassungen suchen wir erfahrene

Projekt- und Verkaufs-Ing.

die nach Einarbeitung als **Niederlassungsleiter** eingesetzt werden können.

Unser **Schweizer Projektierungsbüro für komplette Textilausrüstungsstrassen** bauen wir aus, um weltweit unsere Kunden zu betreuen. Hierfür suchen wir

Schweizer Textilfachleute und Verkaufs-Ingenieure

für den Einsatz in der Schweiz und im Ausland (unter anderem in den USA und in Südamerika).

Ausführliche Bewerbungsunterlagen erbeten unter Chiffre 5166 Zm an

Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich



In unserer Verkaufsabteilung ist die Position eines

Textilmaschinenverkäufers

zu besetzen.

Wir suchen für die Bearbeitung eines grösseren, ausländischen Marktes eine Persönlichkeit, die über eine abgeschlossene Ausbildung an einer Textilfachschule, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch (zusätzlich Französisch/Italienisch wäre vorteilhaft) und über Reiseerfahrung verfügt.

Interessenten bitten wir, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Maschinenfabrik Schärer, 8703 Erlenbach
Telefon 01 90 62 82

Für unsere Kleiderstoffabteilung suchen wir jüngeren

Disponenten

Sein Aufgabenbereich umfasst im wesentlichen die Färberei- und Auftragsdisposition.

Gleichzeitig suchen wir einen versierten

Stoffkontrolleur

Er sollte qualifiziert sein, unserer Tuchschauerei als Chef vorzustehen.

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Wir erwarten gerne Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf an unseren Betriebsleiter Herrn E. Müller.

Gessner AG, 8820 Wädenswil
Telefon 01 75 11 75

Wir produzieren hochwertige Artikel in einem vertikalen Fabrikationsgang und bieten einem beruflich und charakterlich bestausgewiesenen jüngeren

Textiltechniker

eine sehr interessante Tätigkeit als Assistent der Direktion. Bei Eignung Aufstiegsmöglichkeit zum Betriebsleiter.

Einem einsatzfreudigen Mitarbeiter bieten wir in unserem Textilbetrieb (Spinnerei, Färberei, Weberei und Appretur), welcher mit neuesten Maschinen ausgerüstet ist, gründliche Einarbeitung, zeitgemässe Entlohnung und viel Selbstständigkeit.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unseren Beauftragten:

Zeller Unternehmensberatung
Schützenmattstrasse 3, 8802 Kilchberg



Wir bauen unseren modernen Webereibetrieb weiter aus und suchen einen fachlich gut ausgewiesenen

Webermeister

für eine Gruppe Saurer-Buntautomaten.

Wir bieten unserem neuen Mitarbeiter sehr gute Arbeitsbedingungen. Leistung und Einsatz honorieren wir entsprechend.

Eine moderne 4-Zimmer-Wohnung zu günstigem Mietzins steht zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung.

AG A. & R. Moos, Textilwerke, 8484 Weisslingen
Telefon 052 34 13 81, intern 255 (Herr Willer)

Markenfasern aus SWISS POLYESTER GRILENE:

z.B. Typ MAP



für Maschen- und Web-Kammgarne

Als Faserhersteller stehen wir am Anfang einer langen Reihe von Verarbeitungsstufen. An die Faser, dem Anfangsglied dieser Kette, werden nicht nur Anforderungen als optimales Rohmaterial gestellt, sondern auch Erwartungen für Vorzüge in allen Verarbeitungsphasen.

SWISS POLYESTER GRILENE, Typ MAP (die «wollartige» Faser aus Ems), bedeutet für den Kammgarnspinner eine universell einsetzbare Faser für Maschen- und Webstoffe sowohl in Mischung als auch Reinverspinnung.

Das MAP Kraft-Dehnungs-Diagramm zeigt Werte, die denen der Wolle entsprechen.

Artikel mit MAP kennen praktisch kein Pilling – die Scheuerfestigkeit ist ausgesprochen gut.

Typ MAP ist in folgenden Lieferformen erhältlich: roh in Stapelfaser; Kabel und Converterzug roh und gefärbt.

Variierter Stapel beim Converterzug zählt für den Kammgarnspinner mit zu den wichtigsten Eigenschaften. Wir haben auch diese verarbeitungstechnische Erwartung berücksichtigt: 75 und 88 mm, CV 28 bis 32%.

Verarbeitungstests und die Tätigkeit unserer textilen Anwendungstechnik stehen auch Ihnen zur Verfügung. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, sei es für zusätzliche Informationen, z. B. durch Prospekte, Spinnanleitungen oder für die Lösung praktischer Fragen.

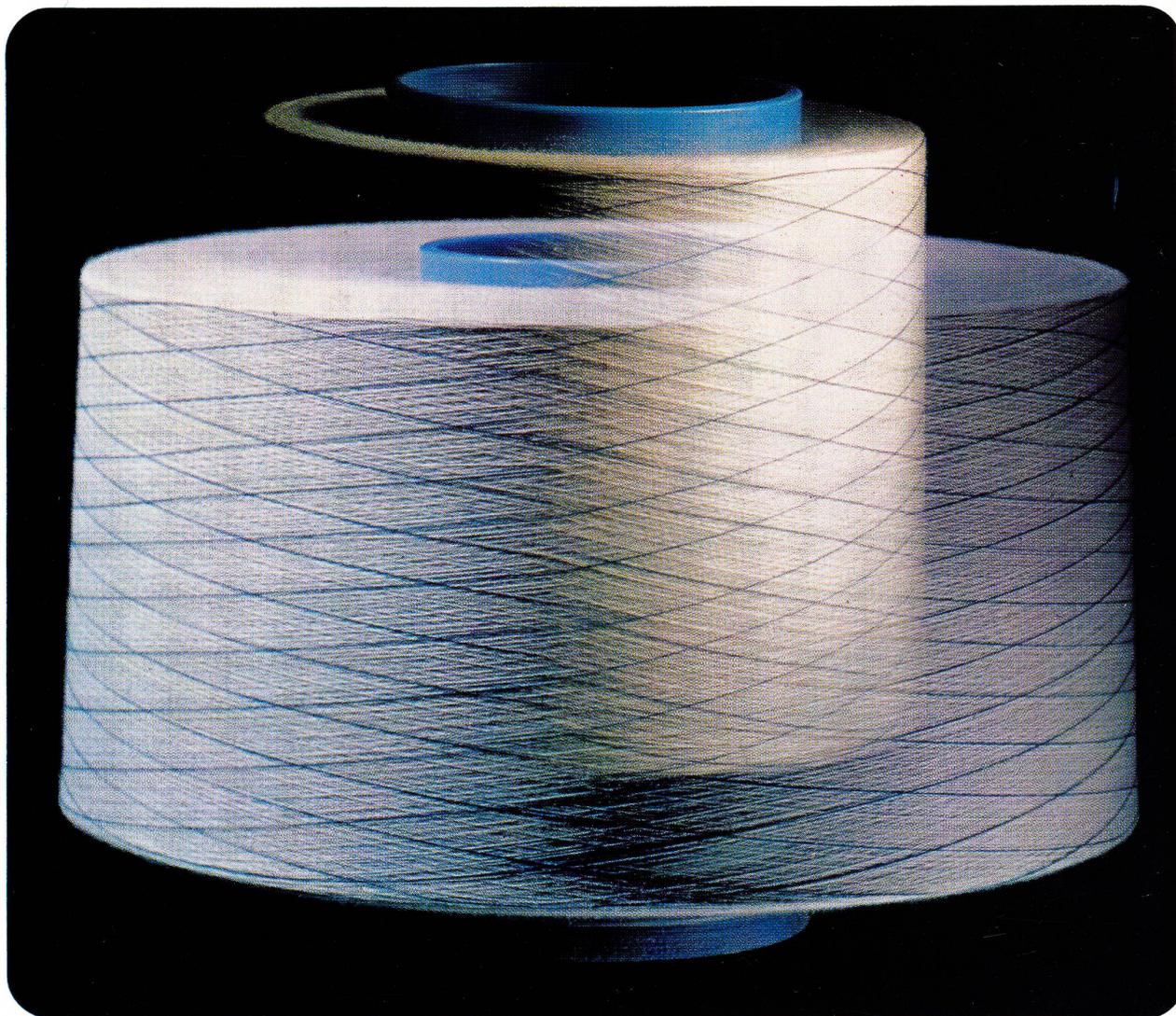
GRILON SA

CH-7013 Domat/Ems Schweiz
Telefon 081 36 24 21
Telex 74383



WARUM?...

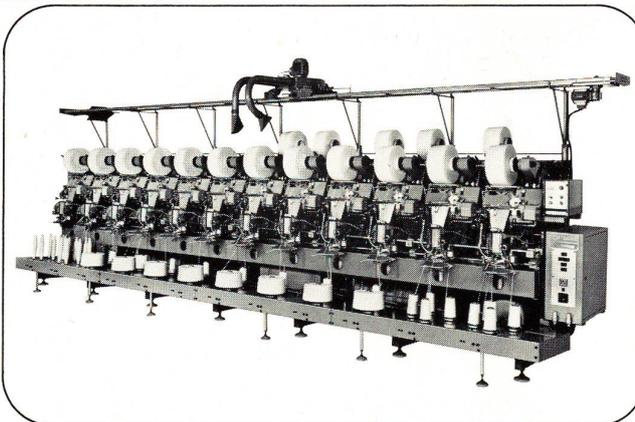
76/1 4



...warum Schärer Präzisions- Kreuzspulmaschine für Stapelgarne?



Maschinenfabrik Schärer
8703 Erlenbach-Zürich, Schweiz



Die immer höheren Leistungsgrenzen der schützenlosen Webmaschinen fordern Schussvorlagen, die problemlos (und möglichst ohne Zusatzgeräte) ablaufen und überspringen. Die Präzisionswicklung der Kreuzspule mit konstantem Windungsabstand (wie sie nur mit Schärer-Maschinen erreicht werden kann) gewährleistet gleichmässige Abzugsspannung und verhindert dadurch viele Fadenbrüche, hilft die Leistung der Webmaschinen zu steigern und wirkt sich positiv auf die Gewebequalität aus.